Mennonitische Rundschau.

Erscheint jeden Mittwoch.] Herausgegeben von der MENNONITE PUBLISHING COMPANY, ELKHART, INDIANA. [Preis: 75 Cents per Jahr.

16. Jahrgang. 7. August 1895. No. 32.

Aus mennonitischen Kreisen.

Vereinigte Staaten.

Kansas.

Inman, Kansas, 31. Juli 1895. Liebe „Rundschau"! Gestern fuhr ich zu Heinrich Friesens auf Krankenbesuch; Frau Friesen, früher Nikolaidorf, Rußland, war schon längere Zeit bettlägerig. Auf der Rückfahrt hielt ich am Postamt zu Inman an und erhielt dort die schreckliche Nachricht, daß der hiesige Peter Goerzen vom Eisenbahnzuge getödtet worden sei. Er wollte überfahren als der Zug schon zu nahe war; die Lokomotive faßte den Wagen, schleuderte den Mann hinaus, daß er zurückfiel auf den Kuhfänger, wo er liegen blieb und todt gefunden wurde. Er war an Kopf und Gesicht etwas verwundet auch seine Hände waren verwundet. Ist vielleicht schwer auf den Kopf gestoßen und gleich getödtet worden. Ein schrecklicher Todesfall. Viele Menschen strömten herbei den Verunglückten zu sehen. Das Unglück passirte eine Meile von Inman und wurde die Leiche zum dortigen Bahnhof gebracht, wo sie von den zwei Aerzten untersucht wurde. Das Pferd wurde auf der Stelle getödtet und der Wagen zertrümmert. Heute nachmittag wurde die Leiche zu Klassens Kirche gebracht, woselbst Aeltester Klassen eine ernstliche Leichenrede hielt. Von dort aus wurde die Leiche auf dem Friedhofe zu Grabe gebettet. Viele Gäste hatten sich zum Begräbnisse eingefunden. Es ist dieses eine ernstliche Stimme für die Lebenden, wie schnell der Mensch hinweggerafft werden kann.

Wir sind hier mit dem Zusammenfahren des geernteten Getreides beschäftigt, welches nur langsam von Statten geht, weil wir viel Regen gehabt. Recht viel Getreide ist vom vielen Regen beschädigt oder ganz verloren gegangen. Einige Getreidefelder standen unter Wasser und konnte nicht was damit gemacht werden. Doch mit dieser Woche wird das meiste Getreide zusammen gefahren sein. Weizenernte ist gering; Hafer ziemlich gut; Korn steht ausgezeichnet. Wir haben in den letzten zwei Jahren sehr trockene Witterung gehabt, und ist die Ernte auch nur gering ausgefallen. Aber wir haben erfahren dürfen, daß der Herr uns auch mit nasser Witterung strafen kann.

Von vielen Krankheiten kann ich nicht berichten. Der Lehrer Martin Dorr, jr., mit dem Schlagfluß befallen, liegt noch immer sehr krank. Es ist schwer für ihn und seine Familie. Die lieben Rundschauleser sowohl hier als in Rußland herzlich grüßend von eurem Freund

Abraham Neufeldt.

Indiana.

Elkhart, Ind., 2. August 1895. Will den werthen Bekannten in Kansas (meiner alten Heimath) und Nebraska, und wo sie sich sonst befinden mögen, ein Kurzes über meinen neuen Aufenthaltsort berichten. Wie wohl allgemein bekannt, hatte ich, nach längeren Unterhandlungen mit der Mennonitischen Publikations-Gesellschaft, daselbst eine Stellung als Gehilfseditor der deutschen Zeitungen angenommen.

Nachdem ich denn meine Schule bei Newton, Kans., am 28. Juni beschlossen, machte ich noch kurze Besuche, verweilte eine Woche bei meinen Eltern und Geschwistern zu Hillsboro, Kans., und fuhr, nachdem ich den meisten Freunden ein Lebewohl gesagt, am 11. Juli auf der Rock Island Bahn über Topeka nach Beatrice, Neb., um dortigen Freunden, nach zwei Jahre langer Abwesenheit, einen kurzen Besuch abzustatten.

Meine Heimath verließ ich, mit vielen Segenswünschen zur neuen Arbeit, im üppigsten Grün, denn es waren in kurzer Zeit drei auf einander folgende Regen gewesen, und somit war der Grund fruchtbar und die Früchte im vollen Gedeihen. Im nördlichen Kansas fand ich es jedoch sehr trocken. Weizen sahe ich nur wenig; Hafer wurde zur Zeit geschnitten und sah vom Zuge prachtvoll aus, als wenn er wohl 50 auch 60 Bushel per Acker geben könne.

In Nebraska waren die Farmer in der Ernte beschäftigt, während sie dieselbe in Kansas ziemlich ganz beendigt hatten. Der Ernteertrag war gering und die Witterung trocken, daß auch das Korn nur wenig oder garnichts versprechend aussah. Kein Wunder wenn dann die Farmer fast muthlos werden und auch wohl schon fragen, ob sie nicht besser hätten nach Washington oder Montana auszuwandern, denn von Oklahoma wollen sie sich nichts reden lassen — es ist dort auch trocken. In Nebraska fängt man jedoch an mehr sich mit der Zuckerrübenindustrie abzugeben, weil die Rüben besser gegen die Dürre können und auch diesen Sommer die beste Aussicht auf guten Ertrag liefern. Aber war es auch trocken, so hatte Gott doch ihrer noch nicht vergessen, denn während meines Dortseins regnete es in der Nacht auf den 18., und wieder in der Nacht auf den 19. Juli an einigen Stellen sehr, an anderen Stellen weniger, jedoch recht schön. Das Korn hatte schon gelitten, aber es erholte sich sehr und hatte man wieder Hoffnung, daß es vielleicht noch eine Mittelernte geben könne.

Die alten Freunde fand ich fast Alle wieder und wurde freundlich von denselben aufgenommen; obgleich sie ziemlich scharf in der Ernte beschäftigt waren, gaben sie sich viele Mühe mich angenehm zu unterhalten. Am 23. verabschiedete ich mich auch hier und setzte meine Reise fort, um bald an einem mir fremden Orte eine neue Heimath zu suchen. Der Rock Island "flyer" eilte schnell meinem Ziele zu, denn schon am 24. morgens war ich in Chicago, und um 6:35 Abends schon in Elkhart, das Ende meiner Reise. Elkhart begrüßte mich freundlich mit seinen vielen Bäumen und schönen Gebäuden, auch freundlichen (obzwar fremden) Gesichtern, vor Sonnenuntergang. Ich fand am nächsten Tage bald mein zukünftiges Arbeitslokal und befinde mich in dem neuen Berufe sehr wohl.

Elkhart liegt etwa 100 Meilen östlich von Chicago am St. Joseph Fluß, welcher das Städtchen im nordwestlichen Theile durchfließt. Es hat ungefähr 14,000 Einwohner, mehrere Fabriken und sehr thätige Leute. Zehn Meilen nördlich ist Christiana Lake, ein sehr besuchter Ort, weil er den Städtern Erholung von den Arbeiten, und den Fischern gute Beute liefert.

D. F. J.

Canada.

Saskatchewan.

Carlton, 22. Juli. — Der Regen, den wir bis jetzt in diesem Monat hier gehabt haben, hat dem Pflanzenreich noch viel genützt, trotzdem auch in diesem Monat auf einigen Stellen in Saskatchewan Nachtfröste vorgekommen sind, jedoch nur im leichten Grade. Einige Farmer beginnen mit dem Heumachen.

Jacob Schröter, Johann Hiebert und Curt Neufeld fuhren am 18. d. M. von Duck Lake ab und einige andere junge Leute wohl schon früher von Rosthern, nach Manitoba, um da in der Ernte zu helfen. Einige kommen vielleicht noch einmal wieder, andere aber wohl nicht mehr.

Peter Abrams und B. J. Friesen sind etwa 40 Meilen nördlich am Shell River gewesen, um die dortige Gegend für Ansiedlungszwecke zu besehen. Es soll ihnen da gut gefallen haben, und eine ganze Anzahl hat sich schon gefunden, die dort hin ziehen wollen. Hier können einige Farmer in 40 bis 60 Fuß tiefen Brunnen nicht Wasser genug finden.

Gestern wurde in der Regierschen Gemeinde Johann Dyck zum Diakon, und der Diakon Gerhard Epp zum Lehrer (oder Prediger) gewählt. Die Betheiligung war nicht recht vollkommen; einigen Mitgliedern war das vorhergehende Agitieren zuwider.

Reiseprediger Baer, von den Konferenzgemeinden aus den Vereinigten Staaten, hat unsere Kolonie besucht und auf verschiedenen Stellen gepredigt. Wollen hoffen zum Segen der Zuhörer und zum Segen der ganzen Kolonie.

J. H. K. (Ndwst.)

Manitoba.

Altena und Umgegend, den 28. Juli. Der Expedition als auch den verehrten Lesern der mennonitischen „Rundschau" nachstehende Mittheilung, daß wir um Altena in Manitoba wohnende Farmer uns eifrig bemüht haben, die angeführte kleine und für viele Leser interessante Geschichte zum Besten geben zu wollen.

Da es nämlich, wie bekannt ist, in Manitoba voraussichtlich eine ziemlich gute Ernte giebt, so können besonders wir Farmer von Altena und Umgegend unserem allmächtigen Schöpfer gar nicht genug Lob- und Danklieder für die reiche Fülle seiner Früchte, die Er uns wiederum in diesem Jahre hat auf's Neue durch seine Mildthat und Güte zufallen lassen, darbringen. Nur allein Gott im Himmel ist solche große Fruchtbarkeit zu verdanken; denn was vermag ein Mensch ohne Gott? — Wir hoffen auch, daß alle Diejenigen, welche sich einer so guten Ernte erfreuen dürfen, wie wir es können, die wir in und um Altena wohnen, doch jedenfalls nicht den vergessen werden, der als wahrer Gott und unser gütiger himmlischer Vater es so einzurichten weiß, daß die ganze Menschheit auf Erden zufrieden sein kann. — Ich will hierbei nicht schreiben — zufrieden ist—; denn das wäre ja nicht richtig;— da ich schon selbst auch hier in Amerika, wie überall vorher, mit der Reihe der Jahre zu meinem größten Bedauern habe erfahren müssen, daß so mancher reiche Eigenthümer niemals seinen großen vielfräßigen Hals vollkriegt.

Also liebe Farmer und Kulturgenossen, sowie Alle, die unter dem Schutze des Höchsten wohnen — habt Gott vor Augen und im Herzen! —

Da wir nun einer so guten Ernte entgegensehen dürfen, so glauben wir nach unserer eigenen Ueberzeugung, daß wohl die hier wohnenden Arbeiterfamilien kaum ausreichen werden, um unseren diesjährigen Anforderungen zu genügen. Es werden voraussichtlich zur Ernte- und Dreschzeit viel Menschen beschäftigt werden können.

Ich meine wohl, kein Mensch auf dieser Welt wird sich über des Allmächtigen Fügung und Schickung freuen können, wie wir hier, und fragst du: — Warum das? — — Nun wißt Ihr denn noch nicht, liebe Leser der Rundschau, daß unser Heim, das „Altena" zu einer Stadt erklärt worden ist? — Aber ich bitte Euch hierin Alle, wundert Euch durchaus garnicht darüber; — denn Mancher, der das noch nicht weiß, soll es jetzt wissen lernen, daß unser lange Zeit so unscheinbarer Aufenthalt zu einem Städtchen umgewandelt wird. Welch' ein großes Glück für uns Farmer, die wir doch nun nicht mehr so weite Wege mit unseren Landeserzeugnissen und Absatzartikeln zurücklegen brauchen! Können wir es jemals bequemer haben? — — Liebe Leser, freuet Euch mit uns und wünscht im Aufblick zum Himmel Glück und Gedeihen solchem Ereigniß, das nicht sogleich alle Tage passirt. Wollen wir denn noch immer länger unser Geld nach Rosenfeld oder Gretna tragen?

Weil Altena zu einer Stadt geschlagen ist, so hat man auch schon frühzeitig genug mit den einer Stadt erforderlichen Bauten begonnen. Und wie wir selbst wissen und gesehen haben, so steht schon ein Getreidespeicher (Elevator) in seiner glänzenden Pracht und völligen Größe über den Fluren von Altena hoch erhaben da. Wie wir noch vernommen haben, sollen noch drei Elevatoren in Bau genommen werden. — Aber auch schon die Bahnarbeiten sind ziemlich beendet, und wir können nun getrost Fracht bestellen, per Eisenbahn; so kann dieselbe schon jetzt ohne Sorge mittels der Bahnnebengeleise einrangirt und sicher untergebracht werden.

Ferner werdet Ihr verehrten Leser und deutschen Freunde doch auch ebenso gut wie wir wissen, daß wir auch unbedingt einige Stores und Handwerkershops nöthig haben. Auch diesem Uebelstande ist bereits schon wohlweislich abgeholfen worden. Um in den baldigen Besitz von Stores zu gelangen, hat man schon längst mit Ausschachtungen für Kellereien begonnen, über denen sich mächtige Gebäude, kolossaler, unumfaßlicher Stores erheben sollen, um durch ihren herrlichen Glanz und wichtige Größe den fleißigen Farmer zum Kauf und Austausch seiner wohlfeilen Landesprodukte (Getreide-Arten, Kartoffeln etc.) und Fabrikationsartikel, wie Butter und Käse, auch außerdem (Hühner) Eier, herbeizurufen. Unter den Storen dürfen wir wohl schon mit Recht den Schulz & Hansen'schen von Gretna als größten ansehen, welchem im Uebrigen auch hiesige, sowie diejenigen der Herren Esau, Löwen, Hiebert und Anderen, an Größe nicht viel nachgeben werden.

Als erster Stadtbewohner von Altena hat es der Herr Philipp Parker nebst Frau vorgezogen, seinen bisherigen Wohnsitz Gretna zu verlassen, um uns durch seine angenehme Anwesenheit zu erfreuen. Sein Wohnhaus ist fast fertig aufgerichtet, so daß wir jeden Tag auf sein Kommen rechnen können. Möge Gottes Segen denselben, sowie alle übrigen neuen Pilger nach Altena begleiten, welchem auch wir noch unsere christlichen Fürbitten und Gebete hinzufügen.

Eure treuen Freunde und Mitarbeiter, die Farmer von Altena und Umgegend.

Rußland.

Kothlieparefke, 3. Juli 1895. Lieber Onkel und Tante! Indem ich in der „Rdsch." gelesen habe, daß Sie noch am Leben sind und anfragen nach den Kindern Peter Pauls, so berichte ich mit diesem, daß ich (Helena) auf der neuen Ansiedlung Memrick wohne, und bin verehelicht mit Abraham Koop und möchte gerne brieflich mit ihnen verkehren. Sende ihnen daher unsere Adresse und bitte doch so freundlich zu sein und uns zu schreiben. Nebst freundlichem Gruß, Frau Abraham Koop.

Adresse: Gouvernement Ekaterinoslaw, Bachmuter Kreise, St. Gelanaja, Abraham Koop in Kotlarewka, Rußland.

— Je schöner die Farben an Spielwaaren und Cändi sind, je näher liegt auch hier die Gefahr, daß dieselben giftige Bestandtheile enthalten. Wie manches kleine Kind mag durch solche Geschenke schon Gesundheit und Leben eingebüßt haben. Je kleiner das Kind ist, desto schlimmer wirkt das Gift. Auch alle Anelin-Farben sind giftig.

Höchste von Allen in Gährkraft.—Letzter Bericht, Ver. Staaten Regierung.

Royal Baking Powder

Absolut unverfälscht.

Verschiedenes aus Rußland.

— Münzwährung: Im Finanzministerium arbeitet eine Commission einen Plan für eine kleine Münzwährung aus. An Stelle des Rubels soll eine Münze geschaffen werden, die mit der deutschen Mark oder dem französischen Frank gleichwerthig ist.

—Die Auswanderung russischer Juden nach Argentinien ist ganz ins Stocken gerathen. Es sind in Rußland schwere Klagen über die Verwaltung der jüdischen Kolonie in Argentinien erhoben worden; es heißt, daß die Auswanderer nicht genügend Mittel zur Gründung einer Existenz erhalten, und es ist sogar von Mißhandlung die Rede. Es ist jetzt eine Bewegung im Gange, um den Strom der Auswanderer nach den spärlich besiedelten Gegenden im Westen von Amerika zu lenken.

-- Der Direktor der Karetnikow'schen Fabrik im Dorfe Teikowo ist von seinen Arbeitern buchstäblich zerrissen worden. Einige Neuerungen, welche u. a. zu Lohnverkürzung führten, hatten die Leute erbittert. Sie nahmen eine drohende Haltung an. Der Direktor wollte sich mit der Waffe in der Hand vertheidigen. Man ließ ihn jedoch nicht erst zu Wort kommen, sondern die Menge stürzte sich auf ihn. Dann wurden die Fabrikgebäude verwüstet. Militär stellte die Ordnung wieder her.

— Schulreform: Wie aus St. Petersburg berichtet wird, ist im Ministerium der Volksaufklärung der Beschluß gefaßt worden, mit dem Beginn des neuen Schuljahrs eine systematische Aenderung des Elementarunterrichts der Deutschen in den südlichen, wie in den Wolgacolonien einzuführen. Zu diesem Zweck sollen an Stelle der bestehenden Schulen der deutschen Colonien, mit Ausnahme von Sarept, zwei- und einklassige Dorfschulen errichtet werden, welche auf allgemeine Grundlage dem Ministerium der Volksaufklärnng untergeordnet sind, wobei in jeder Colonie mit einer 1,000 übersteigenden Seelenzahl eine Volkselementarschule eröffnet wird, in Colonien mit geringer Seelenzahl wird nur eine Lehr- und Schreibschule errichtet. Der Unterricht in diesen Schulen— mit Ausnahme der Religion — wird ausschließlich in russischer Sprache ertheilt werden, wobei in das Programm der Elementarschulen, Geschichte und Geographie Rußlands aufgenommen wird. Die Hauptaufsicht über den allgemeinen Gang und die Richtung der Ausbildung in diesen Colonistenschulen wird den Gouverneuren übertragen werden, welchen in dieser Beziehung besondere Rechte werden ertheilt werden.

— Die als Ansiedler nach Sibirien auswandernden russischen Bauern scheinen dort vielfach in kaum glaublicher Weise sich und ihrem Schicksal überlassen zu werden. Im „Sibirskij Westnik" wird das Loos von solchen Uebersiedlern in Tjumen in folgender Weise geschildert: „In Tjumen, diesem Centrum der Lederproduction, welches in sanitärer Beziehung viel zu wünschen übrig läßt, sammeln sich fast immer zahlreiche Schaaren von Ansiedlern an, die das Unglück und die Armuth in Person repräsentiren. Die für solche Uebersiedler erbauten Baracken sind sehr bald gefüllt; auf und unter den Pritschen liegen die Heimathslosen ohne Unterschied des Geschlechts entsetzlich eingeengt zusammen, während Viele auf dem Platze vor den Baracken unter freiem Himmel nächtigen, was um so schrecklicher ist, da die ganze Fläche im weiten Kreise mit Schmutz und Unrath bedeckt ist, ein Herd von Ansteckungsstoffen und Miasmen. Die Mehrzahl der Uebersiedler nährt sich von faulem Fisch und verschiedenen zum Genuß untauglichen Lebensmitteln. Das Brunnenwasser ist gewöhnlich schon um 12 Uhr Mittags ausgeschöpft, und es bleibt nur ein trüber ungenießbarer Schlamm nach, der höchst gesundheitsschädlich ist. Da die Uebersiedler aber nolens volens trinken müssen, so bleibt den Durstigen nichts Anderes übrig, als das trübe Wasser aus der Tura und aus den umliegenden Sümpfen zu trinken, in denen Tausende von Thierfellen weichen und dem Wasser einen widerlichen Geschmackt verleihen. Unter solchen ungünstigen Bedingungen müssen die Uebersiedler auf eine Dampfergelegenheit oft zwei Wochen hindurch warten, da es ihnen an Fahrgeldern fehlt. Natürlicherweise sind diese Ansiedlerbaracken der Herd verschiedener Seuchen, wie: Magen- und Flecktyphus, Pocken, Scharlach, Diphtheritis, Croup, Angina, Dyssenterie u. A. m. Am meisten leiden die unglücklichen Kinder."

Aus Afrika.

Die Meldung, daß der Elfenbeinhändler Stokes ermordet worden sei, ist, wie die „Deutsche Afrika-Post" erfährt, unrichtig. Stokes ist überfallen und schwer verwundet worden, aber er hat die englische Station am Viktoriasee glücklich erreicht. Dem Bericht über den Vorgang ist folgendes zu entnehmen: Stokes, der in der billigsten Ergatterung von Elfenbein ein wahrer, aber nicht sehr wählerischer Virtuose ist, soll am Oberlauf des Lowaflusses (einem Nebenflusse des Kongo), in einem Dorfe einen ziemlich großen Elfenbeinschatz entdeckt und denselben „gewaltsam erworben" haben. Vertrauend auf seine wenigen, aber gut geschulten und ausgerüsteten Expeditionssoldaten habe sich Stokes — ebenso wie er es bekanntlich schon früher trieb — auf dem Rückmarsch durch gewaltsame Requirierung von Eingeborenen für Trägerdienste und durch andere grobe Uebergriffe, die ihn in den Geruch eines Sklavenhändlers oder Sklavenjägers brachten, den Haß aller auf dem Marsche berührten Stämme zugezogen. Mit Waffengewalt habe er den Ab- bzw. Durchmarsch erzwungen, bis ihn und seine Karawane unweit des Kivo-Sees das Schicksal ereilte. Stokes gerieth in einen von vielen Hunderten von Manjema gelegten Hinterhalt, und zwar so plötzlich, daß von einem geordneten Widerstand gar keine Rede sein konnte, zumal die „Mußträger" sofort mit den Angreifern gemeinsame Sache machten und sich auf die in der Karawane vertheilten Askaris stürzten. Unter Zurücklassung fast sämmtlicher Lasten gelang es dem Händler, mit einigen Askaris der Spitze, zu entkommen, durch die heftige Verfolgung wurde er aber von seiner beabsichtigten Route Rusisi-Tabora nach Norden abgedrängt. Endlich wurde er von befreundeten Waganda in einem Defensivgefecht mit Erfolg unterstützt. Bei diesem letzten Gefecht wurde Stokes schwer verwundet.

Der verständige Müller.

Drunten im Thale liegt eine Mühle. Wie das brausende Wasser über die Räder schäumt, wie gar eilig es durch die grünen Wiesen dahinfließt! Unter hohen Eichen liegt das stattliche Wohnhaus, die Fenster blitzen und glühen gerade im Abendscheine. Schwer beladen hängen die Zweige der Obstbäume über die grüne Hecke, auf dem Hofe ist ein reges Leben von allerlei Federvieh, und vor der Thür liegt ein schöner, langhaariger Hofhund. Das ist die Thalmühle. Manches Stück Ackerland, manch' breiter Weizenschlag gehört dazu, auch die Wiesen jenseits der kleinen Anhöhe. Der Thalmüller ist ein reicher Mann, sagen die Leute, und hätte gar nicht nöthig, noch sein Geschäft zu treiben; er könnte seine Mühle verpachten, in der Stadt den großen Herrn spielen und bequem leben. Er selber dachte jedoch anders.

Seinen jungen Söhnen war freilich wohl einmal die Rede der guten Freunde in den Kopf gestiegen, und sie dachten, für das Müllerhandwerk wären sie doch zu fein und vornehm, aber der Vater hatte scharfsichtig die Wünsche der Jungen erkannt, daher erklärte er eines Tages nachdrücklich: „Die Thalmühle geht auf euch, ihr Jungen, und ihr lernt euer Handwerk; von anderem Firlefanz will ich nichts wissen, der mag für andere gut sein. Wenn der liebe Gott nicht haben wollte, daß ihr Müller werden solltet, hätte er euch keine Mühle gegeben."

Und damit die Mutter ihm die Buben nicht verzog, kamen sie in die Lehre zu einem Freunde jenseits der Berge, der eine schöne Mühle mit zwanzig Mahlgängen hatte. Da wurden sie nicht anders gehalten als die übrigen Knappen, und wenn sich einmal der eine oder andere verwunderte und fragte, warum denn der Vater die Jungen so gar streng halte, nickte dieser kurz mit dem Kopfe und sagte: „Es ist ein köstlich Ding, einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage."

Der Mutter kam's freilich sauer an, denn ihr Herz hing besonders am Aeltesten, der ein wenig zart war, aber der Vater sagte: „Die Jungen überlaß mir, mit den Mädchen kannst du thun, was dir gefällt, nur eine Dame will ich nicht zur Tochter."

So waren denn die Brüder auf der fernen Erlenmühle, die zwei Töchter aber blieben daheim und lernten, was recht ist für einfache, deutsche Mädchen. Ein wenig Schulbildung und Büchergelehrsamkeit schlüpfte auch mit durch; aber da nichts anderes darüber versäumt wurde, ließ es der Vater hingehen.

Da sitzen sie eines Abends beisammen, der Thalmüller mit seiner Grethe. Draußen liegt's wie ein goldiger Schimmer über Flur und Wiesen, leise rauscht's in den herbstgefärbten Blättern der Linden, friedlich ist's und still. Da schlägt der Hofhund an, die Hofthür knarrt, und eine fremde Stimme redet auf der Diele.

„Eine fremde Frau will euch sprechen," sagte Leni.

„Gut, laß sie ein," erwiderte der Müller.

Durch die offene Thür tritt eine weibliche Gestalt, ärmlich, ja, elend gekleidet, aber die großen Risse im vertragenen Kleide sind zugenäht, die Löcher in der groben Jacke von geschickter Hand gestopft, das Haar glatt unter ein Tuch gestrichen, aus dem jungen, blassen Gesicht leuchten fieberhaft glühende Augen. Das Weib blieb zaghaft an der Schwelle stehen.

„Nun fragt die Müllerin gütig — sie hat es wohl bemerkt, daß die Frau, trotz Armuth und Mangel sich bemüht, rechtschaffen auszusehen, und das weckte in ihrem Herzen schon ein mitleidig vertrauenvolles Gefühl—„nun ich habe dich ja nie gesehen, was ist's?"

Die Frau tritt einen Schritt vor, und mühsam unter Schluchzen erzählt sie niedergeschlagenen Auges, unzusammenhängend, sich oft wiederholend, und ihre Geschichte wird ihr mehr abgefragt als daß sie erzählt: Sie ist erst seit sechs Monaten in dieser Gegend. Ihr Mann fand keine Arbeit in der Heimath, so kamen sie in das nahegelegene Städtchen, dort Arbeit hoffend. Anfangs schien's auch zu gelingen, er fand Beschäftigung, aber nur kurze Zeit, alle Geschäfte gehen ja schlecht. Sie mußten beinahe allen Hausrath verkaufen und bitterlich darben. Dazu erkrankte auch die alte Mutter, und die Noth wurde immer drückender. Sie hatten auf den andern Mittag nichts zu kochen, da, ja, da....." Hier machte die Erzählerin eine Pause, wie um Muth zu sammeln, und tief Athem holend wollte sie fortfahren, da kam ihr der Müller gutherzig entgegen und sagte: „Na, und nun wollt ihr Brod haben und meint, der Thalmüller hat's ja, und ihr sollt auch nicht mit leerer Hand gehen."

Die Frau rang verzweifelnd die Hände und öffnete die Lippen, aber es kam kein Laut; sie schüttelte nur heftig den Kopf und sah noch bleicher und elender aus als zuvor. Das Ehepaar blickte sich erstaunt an, was war der Frau?

Endlich brach's hervor wie eine lang zurückgedämmte Fluth. „O nein, o nein, das ist's nicht! Ich darf's nicht annehmen, ich wollte auch gar nicht betteln, nur bitten! O, um Vergebung bitten und gutmachen, wenn ich kann!"

Wir verstehen nicht, fasse dich und dann erzähle, was sollen wir dir verzeihen, was thatest du uns.

„Als ich die Kinder darben sah, fiel mir euer Garten mit Gemüse und Aepfeln ein; ich hatte Alles oft angesehen und gedacht, wenn ich nur einen Korb voll davon hätte, wie manche Mahlzeit das sei und — nicht wahr? Nun rathet ihr, oder ich muß euch alles sagen? Ich stieg über den Zaun im Dunkeln mit so viel Herzklopfen und Angst!—Wie den Meinen das gute Essen schmeckte! Aber ich konnte keinen Bissen hinunterbringen, denn seht, als wir so über dem Essen saßen, fragte mein Mann, wie alle Tage, unsern Aeltesten, der seit Ostern zur Schule geht, was er heute gelernt habe. Das Kind sah fröhlich auf und sagte mit fester Stimme: ‚Du sollst nicht stehlen, Vater. Mir war's wie ein Donnerschlag, und ich konnte Niemand in's Gesicht sehen vor Scham. O, wenn das mein Kind wüßte und mein Mann, der immer so ehrlich war! Dann sprach's auch in mir: ‚Einmal ist keinmal, und der reiche Thalmüller merkt's ja gar nicht, ob im Garten Früchte fehlen', aber es ließ mir keine Ruhe, und da bin ich vom Haus weggelaufen hierher; ich dachte, ‚Gesteh's ein und flehe um Verzeihung auch bei den Menschen, sonst findest du nirgends Ruhe mehr.,"

Sie schwieg erschöpft. Der Müller sah sie ernst an und sagte: „Ist es wirklich und wahrhaftig das einzige Mal gewesen, daß du fremdes Gut nimmst?"

„Ich bin so gestraft durch Angst und Gewissensqual," sagte das arme Weib, „daß ich's niemals zum zweiten Mal thun könnte, wenn die Kinder auch noch so hungerten. Ungeschehen kann ich's nicht machen, doch gutmachen vielleicht; aber wie, o wie?"

Es war einen Augenblick still im Zimmer, so still, daß man die große Wanduhr picken und die Heimchen zirpen hören konnte. Da raffte die arme Frau sich auf und sprach: Geld haben wir nicht um den Werth zu ersetzen, aber mein Mann ist geschickt, er könnte ....könnte es abverdienen. Freilich müßte ich ihm dann alles sagen," flüsterte sie mit Beben, und die brennenden Augen füllten sich mit Thränen.

„Also dein Mann hat keine Arbeit?"

„Seit einer Woche nicht."

„Gut," spricht der Müller langsam, „so kann er morgen auf die Mühle kommen und zwei Tage für mich arbeiten, damit soll die Forderung bezahlt sein, und...."

„Vater," unterbrach ihn die Müllerin mit tiefer, vorwurfsvoller Stimme, „das ist dein Ernst nicht...."

„Und," fährt der Müller unbeirrt fort, wenn er und seine Arbeit mir gefallen, mag er, bis es in der Fabrik besser geht, bei mir zu Tagelohn kommen. Also zwei Probetage, und deine Geschichte behalten wir für uns. Meine Verzeihung hast du, nun sieh zu, daß du dich auch mit deinem Gott versöhnst."

Die Frau stand sprachlos. So viel Liebe. — und sie hatte nur Zorn und Schmähworte erwartet! Auf der Schwelle wandte sie ihr geröthetes Antlitz dem Ehepaar zu und sprach: „Diese Stunde werde ich nie vergessen, der Segen davon komme auf euch und eure Kinder!"

Die Müllerin folgte ihr. „Wartet, nehmt noch Abendbrod mit für eure Kinder, sie werden schon darauf warten. Schnell, Leni, eine Schnitte Speck, einen Laib Brod, diese Eier noch in den Korb! So, nun geht, — nein, dankt nicht uns!"

In die Stube zurückkehrend, fand sie ihren Mann tief in Gedanken; er fuhr auf wie aus schwerem Traum. Sie trat leise zu ihm und sprach: „Lieber Mann, du bist traurig, daß ich dich nicht gleich verstand?"

„Kennst du mich doch schon zwanzig Jahre, Grethe, und könntest wissen, daß ich die Armen nicht drücken und ausnützen will, aber......"

„Ja, ja, Mann ich weiß, du meinst es klug und gut, ich aber war voreilig." Dann sprachen sie noch hin und her, wie den Leuten am besten dauernd zu helfen sei. „Daß ihr's nur wißt, ihr Weibsleute," erklärte der Vater und drohte mit dem Finger, „verderbt mir die Menschen nicht mit überschwenglichen Wohlthaten, es soll ihnen nicht auf einmal alles in den Schooß fallen, sie sollen arbeiten und ihren Lohn haben; kommt einmal ein Unglück über sie, ist der Thalmüller nicht der Letzte, der die Hand aufthut.

Andern Tags trat der Mann seine Probezeit an, und er muß wohl seine Pflicht treu und mit fröhlichem Herzen gethan haben, denn seit Jahren wohnt er mit Weib und Kind im Häuschen am Mühlenbach, thut sein Tagewerk mit Freuden und erzieht seine Kinder in der Furcht Gottes.

(Appenzeller Sonntagsblatt.)

Ehre.

Unter Ehre versteht man die gute Meinung, die unsere Mitmenschen von uns haben, und die äußerlichen Beweise, wodurch sie die gute Meinung von uns zum Ausdruck bringen. Ein jeder Mensch hat von Natur Ehrgefühl; es verursacht ihm Freude, wenn andere zu erkennen geben, daß sie gut von ihm denken, es schmerzt und kränkt ihn, wenn das Gegentheil geschieht. Darum hat auch ein jeder Ehrliebe; er strebt eifrig darnach, das Lob und den Beifall anderer zu gewinnen und sucht ihren Tadel oder ihre Geringschätzung zu vermeiden.

Wann dürfen wir nun sagen, daß andere Menschen uns ehren? Wir dürfen es dann, wenn sie Vorzüge und Fähigkeiten, wenn sie Tugenden und andere löblichen Eigenschaften an uns wahrnehmen und anerkennen. Ist dieses der Fall, so werden sie auch vor uns und anderen die gute Meinung durch ihr Urtheil und ihr Verhalten an den Tag legen. Wenn also unsere Mitmenschen um gewisser Vorzüge willen, die sie an uns entdeckt haben, rühmlich von uns urtheilen und ihr Urtheil auch bethätigen, so erweisen sie uns Ehre.

Wahre Ehre muß sich aber auf Vorzüge des Herzens und Geistes gründen, die wir durch gewissenhafte Ausbildung unserer Naturgaben uns selbst erworben haben, und von denen wir für uns und andere segensreichen Gebrauch machen. Sie muß auf Vorzügen beruhen, die wir nicht dem bloßen Zufall der Geburt verdanken, sondern die als Früchte unseres Fleißes, unserer Rechtschaffenheit, unserer Menschenliebe zu betrachten sind. Daher sind wir nur dann der Ehre würdig, wenn unser Verhalten so beschaffen ist, daß verständige und rechtschaffene Menschen uns ihren Beifall und ihr Zutrauen schenken können.

Nun gehört aber ein guter, ehrlicher Name zu unseren besten geistlichen Gütern, ja, er ist einer der vornehmsten Erfordernisse unseres Glücks. „Ehre verloren, alles verloren," sagt mit Recht ein altes Sprichwort, denn wenn wir keine Ehre mehr haben, traut uns keiner zu, daß wir etwas Gutes leisten wollen und können. Mit einem Kaufmann, der sich als Betrüger gezeigt hat, will Niemand gern etwas zu thun haben, er wird einen großen Theil seiner Kunden verlieren. Und wenn ein Dienstbote oder ein Arbeiter träge ist, oder einmal gestohlen hat, wer soll sich an ihn wenden, wer ihm einen Auftrag oder eine Arbeit übergeben wollen oder ihn in den Dienst nehmen? Wie soll er also Gelegenheit und Mittel finden, seine Gaben zum Nutzen seiner selbst und seiner Mitmenschen zu gebrauchen, wenn sie auch noch so vorzüglich wären? Diejenigen, die ihre Ehre verscherzt haben, werden also schwer an dem moralischen Fehler leiden und in ihrem Fortkommen auf große Schwierigkeiten stoßen.

Ehre dagegen verschafft uns große Vortheile. Das kleine Kind freut sich über die Lobsprüche, die ihm von der Mutter oder der Wärterin ertheilt werden, der Jüngling wird durch die Freude über die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten angefeuert, sich durch Fleiß und Rechtschaffenheit zu einem nützlichen Mitgliede der menschlichen Gesellschaft zu bilden. Auch alle übrigen Menschen freuen sich, wenn andere Gutes von ihnen rühmen; sie werden dadurch zu weiterem Streben angespornt. So wird der Beifall der Menschen zu einem wirksamen Antrieb, die Gaben und Kräfte immer mehr zu entfalten.

Das gute Zutrauen unserer Mitmenschen zu unserer Rechtschaffenheit und Tüchtigkeit verschafft uns aber auch Gelegenheit, immer mehr Gutes zu thun. Unser Rath, unser Beistand werden öfter gesucht, unser Wirkungskreis erweitert sich immer mehr, unser Einfluß nimmt beständig zu. Das trägt in erster Linie zur Verbesserung unseres Wohlstandes bei, giebt uns aber auch Gelegenheit, zum Besten unserer Mitmenschen in erhöhtem Maße mitzuwirken. Dieses Bewußtsein, zu nützen und Gutes zu wirken, ist aber die Quelle der reinsten Freude für unser Herz, mithin ein wichtiger Beitrag zu unserer Glückseligkeit.

Eine gute Meinung kann man sich in jedem Stande, in allen Verhältnissen erwerben, wenn sie auch nicht alle in demselben Grade und auf dieselbe Art erlangt werden können. Fürsten, Staatsmänner, Heerführer, überhaupt solche Leute, die einen großen Wirkungskreis haben, können natürlich zu größerer Ehre gelangen, wie der schlichte Arbeiter, der Handwerker, der kleine Beamte, die treue Dienstmagd. Auch diese können jedoch in ihrem Stande und Berufe viel Gutes wirken. Und verdient nicht Jeder, der sich nach dem Maße seiner Gaben und Fähigkeiten durch Fleiß und Ordnung, durch Treue und Gewissenhaftigkeit auszeichnet, den Beifall aller rechtschaffenen Leute?

Aber wie alle, auch die edelsten Neigungen in verderbliche Leidenschaften ausarten können, wenn sie nicht gezügelt werden, so auch die Ehrliebe. Wird diese zu groß, so wird sie leicht zur Ehrsucht oder zur falschen Ehrbegierde, oder sie steigert sich zum Ehrgeiz. Wie der Geizige nicht geachtet wird, so wird auch der Ehrgeizige, der Streber, dem jedes Mittel recht ist, wenn es nur Ehre einbringt, die Achtung seiner Mitmenschen bald verloren haben. Man muß sich daher sehr hüten, in diese Fehler zu verfallen.

(Arbeiterfreund.)

Der Ostsee-Schwarzes-Meer-Canal.

Nun der Nordsee-Canal fertig ist, wendet sich die öffentliche Aufmerksamkeit in Europa dem neuen Ostsee-Schwarzes-Meer-Canal zu, der jetzt in der That ernstlich in Angriff genommen werden soll, und ein Unternehmen ist welches gewaltiger aussieht, als es ist, denn ein Canal von tausend englischen Meilen Länge klingt gewaltig, wenn derselbe aber fast auf der ganzen Strecke schiffbaren Flüssen oder bereits bestehenden Canälen folgt, so ist die Sache schon nicht mehr so schlimm.

In der Hauptsache wird der neue Canal von Riga aus der Düna, der Beresina und dem Dnjepr folgen, der bei Cherson in's Schwarze Meer mündet und der bis Jekaterinoslaw auch für tiefgehende Fahrzeuge schiffbar ist. Auch besteht zwischen Düna und Beresina bereits ein Canalsystem, das nur vertieft und erweitert zu werden braucht. Immerhin wird es ja eine gewaltige Arbeit sein, auf dieser ganzen Strecke ein Fahrwasser zu schaffen, das ebenso breit wie der Nordostsee-Canal und 27 Fuß tief werden soll; aber wirkliche Schwierigkeiten werden sich wohl nur am Dnjepr südlich von Krementschug bieten, wo Granitgebirge durch daß Flußbett ziehen, und bei den sogenannten Porogen unterhalb von Jekaterinoslaw—d. h. den berichtigten Stromschnellen des Dnjepr, deren es 13 giebt, und von denen die drei gefährlichsten einen Fall von 9–13 Fuß haben. Indessen existiren auch hier schon Canäle im Strombett, die nur vertieft und erweitert zu werden brauchen.

Wie gering im Allgemeinen die Schwierigkeiten erachtet werden, ergiebt sich auch daraus, daß die Bauzeit auf nur fünf Jahre, die Kosten per Meile auf nur $100,000 oder für den ganzen Canal nur $100,000,000 angenommen sind, während der Bau des kaum 62 Meilen langen Nordostsee-Canals acht Jahre erforderte und per Meile $632,000 gekostet hat.

Hierbei mag bemerkt werden, daß der verhältnißmäßig kostspieligste der in neuester Zeit gebauten Canäle der Canal von Corinth gewesen ist, welcher bei knapp 4 Meilen (6,34 Kilometer) Länge, per Meile $2,712,000 gekostet hat. Dann folgt der 57.1 Kilometer oder 35.7 engl. Meilen lange Manchester-Schiffs-Canal mit $2,098,772 Kosten pro Meile; dann der 100 Meilen lange Suez-Canal mit $912,000 per Meile; dann der ein wenig über 15 Meilen lange holländische Nord-Canal von Amsterdam nach Ymuden, der $816,000 per Meile verschlang, dann der bis jetzt billigste, der Nordostsee-Canal. Wie sehr schwer die Baukosten bei Canälen in's Gewicht fallen, erhellt aus der Thatsache, daß weder der Canal von Corinth, noch der Manchester-Schiffs-Canal die Zinsen der Anlagekosten decken. In dieser Beziehung wird der Ostsee-Schwarzes-Meer oder Riga-Cherson-Canal, wenn er wirklich so billig gebaut wird, wie er veranschlagt ist, allen andern die Spitze bieten, und ein sehr sicheres Unternehmen sein.

Der „Norddeutsche Lloyd" bei den Kieler Festlichkeiten.

Bei Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals ist bekanntlich in Kiel neben der gewaltigen Entfaltnng der Kriegsflotte von 14 Staaten auch die Handelsflotte in vollem Maße zu ihrem Rechte gekommen. Es ist, wie wir hören, auf die persönliche Initiative des deutschen Kaisers zurückzuführen, daß, entsprechend der Bedeutung des Nord-Ostsee-Kanals für Handelszwecke, die deutsche Handelsmarine in einer Anzahl ihrer bedeutungsvollsten Schiffstypen vertreten sein sollte. Der „Norddeutsche Lloyd" in Bremen hat durch seine Schiffe einen überaus wichtigen Antheil bei der Kanal-Eröffnung genommen. Auf dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Zweite" des „Norddeutschen Lloyd" waren bekanntlich 24 deutsche Fürsten mit ihrem Hofstaate, ferner der Reichskanzler Fürst Hohenlohe der Staats-Sekretär des Innern Dr. von Bötticher, die Bürgermeister der drei freien Städte, die Staatsminister aller deutschen Fürsten vereinigt; ebenso war der Direktor des „Norddeutschen Lloyd" Hr. Dr. jur. Wiegand als Gast des Staates auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Zweite."

Auf dem Schnelldampfer „Trave" des „Norddeutschen Lloyd" nahm ein Theil des Bundesrathes und des Reichstages, sowie der Präsident des Verwaltungsrathes des „Norddeutschen Lloyd" Hr. Georg Plate und der Vice-Präsident Konsul Achelis an der Durchfahrt durch den Kanal Antheil.

Auf dem Postdampfer „Habsburg" befanden sich 32 weitere Gäste des Kaisers, nämlich unter anderen die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz von Hohenzollern, die Fürstin von Schwarzburg-Rudolfstadt. Auf dem Postdampfer „Danzig" nahm der Aufsichtsrath des „Norddeutschen Lloyd" an den Eröffnungsfeierlichkeiten Theil. Ferner hatte der Bremer „Lloyd" für den Verkehr in Kiel zur Verfügung gestellt fünf seiner größten für den Flußverkehr und den Verkehr auf der Nordsee bestimmte Dampfer, jeden zu etwa 800 Personen. Endlich trugen 22 Dampfbarkassen die Flagge des Bremer „Lloyd."

Für die Feierlichkeiten in Kiel hatte der „Lloyd" übrigens noch ganz besondere Anordnungrn getroffen. Die Passagierlisten, die Menus für Frühstück, Lunsch und Diner sind wahre Kunstwerke nach eigens zu diesem Zwecke gemalten Bildern von Hans Bohrdt. Die Passagierlisten zeigen den Schnelldampfer „Kaiser Wilhem den Zweiten," wie derselbe die Hochbrücke bei Grünthal im Kanal passirt. Die Lunschkarten zeigen das Einsegeln des „Kaiser Wilhelm des Zweiten" in den Kanal an der Mole von Brunsbüttel. Die Speisekarten zeigen in geradezu meisterhafter Ausführung auf der Deckelseite den Rathhausmarkt in Bremen mit dem Dom, dem Rathhause, dem Roland und der Börse, auf der Innenseite die Hochbrücke bei Levesau im Kanal, sowie die Drehbrücke bei St. Margarethen. Alle genannten Karten sind höchst geschmackvoll auf lithographischem Wege bunt hergestellt.

Wie bekannt, hatte der „Norddeutsche Lloyd" den Reichstag und die Vertreter der in- und ausländischen Presse nach Beendigung der Festlichkeiten in Kiel zu einer Fahrt von Kiel um Kap Skagen herum nach Bremenhaven eingeladen, um den Festtheilnehmern auch den bisherigen Seeweg zwischen Ost- und Nordsee vor Augen zu führen. An dieser Fahrt nahmen 186 Abgeordnete und Preß-Vertreter auf Schnelldampfer „Trave" theil.

An die überaus günstig verlaufene Fahrt, welche dem „Norddeutschen Lloyd" einstimmiges und uneingeschränktes Lob einbrachte, schloß sich in Bremen eine Einladung des Senates zu einer Rundfahrt in der Stadt und zu einer Begrüßung in den altehrwürdigen Räumen des Bremer Rathskellers.

Die Kieler Festtage haben auf diese Art für die Reichtagsabgeordneten wie für die Vertreter der Presse einen überaus interessanten Abschluß gefunden und gleichzeitig Gelegenheit geboten, an Bord und im Bremerhaven die Einrichtungen und den riesenhaften Betrieb der größten Rhederei der Welt zu besichtigen.

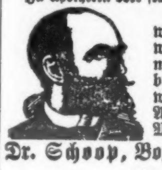
— Grobe Unvorsichtigkeit hat einem alten Goldgräber, Namens Tom Porter, in Montana, das Leben gekostet. Der Mann pflegte seinen Pulvervorrath in einem Fäßchen unter seinem Bette aufzubewahren und in seinen Mußestunden, auf Letzterem liegend, zu rauchen. Dies that er auch neulich, als er ermüdet von der Arbeit heimkam. Er schlief ein, Funken aus seiner Pfeife setzten das Bett in Brand, das Pulver, explodirte und die Hütte mit dem unvorsichtigen Bewohner flog in die Luft.

Die Ursache

chronischer Krankheiten wurde endlich entdeckt. Das Publikum nahm regelmäßig Blutreinigungsmittel und konnte nicht begreifen, weshalb durch dieselben keine vollständige Heilung erzielt wurde. Dr. Schoop ging einen Schritt weiter und widmete seine Zeit dem speziellen Studium der Ursachen der sich so stark vermehrenden chronischen Krankheiten. Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Kontrolle über den Magen, die Leber und Nieren und alle inneren Organe haben. Wenn diese Nerven geschwächt sind, so kann der Magen die Nahrung nicht verdauen, die Leber wird träge und das ganze Körpersystem wird hinfällig, da den Verdauungs-Organen die Nervenkraft fehlt. Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, welches auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren, einwirkt.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmitel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und zur Hebung der Verdauungskräfte und heilt alle Magen- und Leberleiden durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich davon überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.



Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

26'95—25'96

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

das große deutsche Blutreinigungsmittel gegen

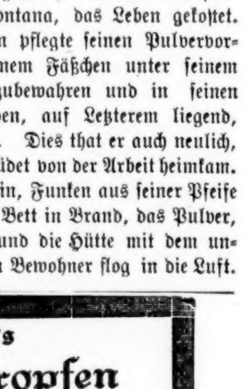
Blutkrankheiten, Unverdaulichkeit, Magen- und Leberleiden, Dyspepsie, Uebelkeit, Kopfweh, Schwindel, Biliöse Anfälle, Verdauungsbeschwerden, Magen- und Nierenbeschwerden.

—Ebenso gegen die—

Leiden des weiblichen Geschlechts.

Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.



1795—16'96

Die Rundschau.

Redigirt und herausgegeben von der Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Erscheint jeden Mittwoch.

Preis 75 Cents per Jahr.

Entered at the Post Office at Elkhart, Ind., as second class matter.

7. August 1895.

— Die Herausgeber der „Menn. Rundschau" haben eine sehr reichhaltige Auswahl von religiösen Büchern, Schulbüchern, Schulbibeln, Lehrer-Bibeln, Familien-Bibeln, Gesangbüchern und desgleichen mehr. Ein Jeder, der sich eines oder mehrere Bücher kaufen will, ob zu einem hohen oder geringeren Preis, der ist höflichst eingeladen an uns zu schreiben und nach den Waaren die er verlangt anzufragen. Wir bitten besonders in unserer „Billigen Bücher" Spalte genau nachzusehen, ob nicht etwas, das man gerne haben möchten angezeigt ist.

Die Herausgeber.

Das neue Gesangbuch.

Deutsches Lieder- und Melodienbuch mit einem Anhang englischer Lieder. Zum Gebrauch in der Gemeinde, der Sonntagschule und dem Familienkreis. Elkhart, Indiana. Herausgegeben von der Mennonitischen Verlagshandlung. Das neue Lieder- und Melodienbuch, mit welchem unser Verlagshaus seit etwa einem Jahre beschäftigt war, ist endlich zur Versendung bereit und zahlreiche Bestellungen sind bereits ausgeführt worden. Dieses mit Berücksichtigung aller Verhältnisse zusammengestellte Gesangbuch ist 6¼x8¼ Zoll groß, gut in Leinwand gebunden, mit Golddruck, enthält über 300 Seiten deutsche Lieder mit Noten und einen 100 Seiten starken Anhang englischer Lieder. Der Druck ist deutlich und klar, die Ausstattung schön. Es steht zu erwarten, daß sich dieses Gesangbuch bald allgemeiner Beliebtheit erfreuen und überall beim öffentlichen sowohl als Familien-Gottesdienste zur Verwendung gelangen wird. Der außerordentlich niedrige Preis dieses Gesangbuches erklärt sich dadurch, daß ein Theil der bedeutenden Kosten durch Sammlungen in den verschiedenen Gemeinden gedeckt worden ist:

Preis eines einzelnen Buches, portofrei	$ .80
12 Bücher, portofrei.........	9.25
12 " per Expreß........	7.80
100 " " Fracht........	60.00

Wenn die Zusendung per Expreß oder Fracht geschieht, so sind die Sendungskosten vom Besteller zu tragen.

Geschichte Rußlands von A. Ramband mit Karten, 842 Octav Seiten, Halbfranz-Einband, sehr schön, von den ältesten Zeiten bis auf das Jahr 1884, ein sehr feines Buch. $2.00.

Georg Hansen.—Ein Fundamentbuch der christlichen Lehre, welche unter den Mennoniten in Preußen, die man zu Danzig, „Clerken" nennt, gelehrt wird, welche Lehre in dem Jahre 1678 den 20. Januar zu Danzig untersucht und geprüft wurde in einer öffentlichen Besprechung von Georg Hansen, vor dem Bischof von Breslau und Andern. Die Lehren unseres Glaubens sind in den Antworten zu 48 vorgelegten Fragen vortrefflich dargestellt. 336 Seiten, Halbleder Einband, per Exemplar 60 Cents. Das Buch war früher nur in holländischer Sprache veröffentlicht, wurde aber in 1893 durch Bischof Isaac Peters in die deutsche Sprache übersetzt und herausgegeben. Ist ein sehr interessantes und lehrreiches Buch.

Biblische Geschichte. Zweimal zweiundfünfzig biblische Geschichten für Schulen und Familien, mit **53 Abbildungen** und einer schönen Karte, mit der neuen Rechtschreibung. Diese biblische Geschichte ist 5¼ bei 7¼ Zoll groß und 192 Seiten stark. Die Bilder sind ganz schön und helfen die Erzählungen die sie illustrieren im kindlichen Gemüthe festzuhalten. Dieses Buch ist ein werthvolles Hülfsmittel für den Religionsunterricht in der Schule und Familie, Preis 40 Cents. Probeexemplare an Lehrer oder Prediger werden auf den Empfang von 20 Cents portofrei zugesandt. Wir wünschen besonders die Aufmerksamkeit der Lehrer auf dieses Buch zu lenken.

Billige Bücher.

In einem Buchladen giebt es immer Bücher, die auf eine oder andere Weise etwas beschädigt sind und daher nicht mehr zu ihrem vollen Preis verkauft werden können, und doch zum Lesen noch eben so brauchbar als die besten neuen Bücher sind.

Wir haben mehrere solcher Bücher an Hand, und indem wir diese abzusetzen wünschen, glauben wir, unsern werthen Freunden und Kunden auch eine Wohlthat zu erzeigen, wenn wir ihnen die Gelegenheit bieten, sich gute, brauchbare Bücher, zu einem sehr geringen Preise anzuschaffen. Wir werden ein jedes Buch ziemlich genau beschreiben, so daß ein Jeder selbst urtheilen kann, ob ihm das Buch dienen wird.

Mit jeder Bestellung ist der Baarpreis einzusenden. Sollte das Buch nicht so sein, wie es angezeigt war, so sind wir bereit, es richtig zu machen. Andernfalls besteht der Verkauf zu dem angegebenen Preis.

Bemerkung.—In Bezug auf die unter dieser Rubrick angezeigten Bücher scheint es nothwendig, noch besonders zu bemerken, daß von vielen von diesen Büchern nur ein Exemplar vorhanden ist, und wir können daher nicht mehr als eine Bestellung ausführen, von anderen Sorten haben wir mehrere, können aber nur so viel Bestellungen annehmen als wir Bücher haben. Bis daher wurden diese Bücher schnell abgesetzt und die Nummern, die in der Anzeige nicht mehr erscheinen, sind verkauft. Bei Bestellungen für diese Bücher muß in allen Fällen der Betrag baar beigelegt werden.

No. 8. **Leben und Wirken** des Georg Müller in Bristol, Eng., nach den besten Quellen dargestellt, 280 Seiten halbleder Einband. Schulband 75 Cents.

No. 9. **Gesangbuch.** 726 Lieder. Mit Ledereinband, gelbem Schnitt, erste amerikanische Auflage, dicker als die jetzige, einfach gebunden, Deckel etwas abgenutzt, Schnitt etwas gefleckt, sonst gut. Gewöhnlicher Preis $1.50, dieses Buch schicken wir portofrei für 75 Cent.

No. 13 und 14. **Zions Harfe,** Gesangbuch, die kleine geistliche Harfe der Kinder Zions u. s. w. 462 Seiten. 509 Lieder. Ledereinband und zwei Schließen. Das Buch ist in Gebrauch in den Gemeinden in Bucks und Montgomery County, Pa. Der Einband ist etwas abgenutzt, sonst ist es gut. Dieses Buch senden wir portofrei für 75 Cents, der gewöhnliche Preis ist $1.50.

No. 16. **Einfache Lehre** oder deutliche Erklärungen und Ermahnungen über gewisse Schriftstellen „das wahre Fundament" ꝛc. 1 Cor 3, 11—15. „Eine Aufmunterung der bußfertigen Sünder und Freude über ihre Bekehrung." Luc. 15, 7. „Die christliche Liebe." Gal. 5, 22. „Unterschied zwischen den Gerechten und Gottlosen." Mal. 3, 18. „Die unbeantwortliche Frage von der großen Seligkeit." Heb. 2, 3. „Seid allesammt gleich gesinnt." 1 Pet. 3, 8. „Die äußerliche Wassertaufe nicht die Neue Geburt," Joh. 3, 5. ꝛc. ꝛc. 216 Seiten, Halbleder-Einband, Preis 50c.

No. 17. **Die Wunder der Tropenwelt,** oder Entdeckungen und Abenteur von Henry M. Stanley und anderen weltberühmten Reisenden, wie Livingstone, Baker, Cameron, ꝛc. Schonende Erzählungen, Wunderbare Errettungen, Wilde Jagden, Merkwürdige Sitten der Eingeborenen, Staunenerregende Entdeckungen in den afrikanischen Wildnissen mit mehr als 200 naturgetreuen Illustrationen. 840 Octav Seiten, Leinwand-Einband, portofrei $1.60, gewöhnlicher Preis $2.50.

No. 18. Dasselbe Buch in voll Morocco Einband, $2.00.

No. 21. **Deutsche Theologie.** Ein werthvolles Büchlein, geschrieben von dem Standpunkt göttlicher Wahrheit, über das wahre göttliche Leben, oder das vollkommene Leben, in 54 Abtheilungen mit etlichen Hauptreden von Hans Denk, ein Buch, das für jeden Mensch nützlich und erbaulich zu lesen ist, 152 Seiten, 12 mo., steife Deckel. Der frühere Preis war 40 Cents, wir senden ein Exemplar portofrei für 25 Cents, oder fünf Exemplare für $1.00. Das Buch sollte weite Verbreitung finden.

No. 24. **Bogatzky's Schatzkästlein.** Güldenes Schatzkästlein der Kinder Gottes. Auserlesene Sprüche aus der heiligen Schrift —ein sehr vorzügliches Buch 372 Seiten, $1.00.

No. 25. **Menno Simons Werke.** Zweiter Theil, 660 Seiten, enthalten alle Schriften Mennos, die nicht in seinem Fundamentbuch mit einbegriffen sind. Halbleder Einband. Wir haben noch eine Anzahl von diesen Büchern, die wir für den sehr geringen Preis von $1.00 portofrei zusenden, der gewöhnliche Preis ist $3.00. Wer jetzt diese Offerte benützen will der bestelle bald, denn bei diesem Preise werden sie bald vergriffen sein.

No. 26. **Jerachmeel,** oder in großen Stürmen. Eine Erzählung aus der Zeit der Belagerung und Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar, für das Christliche Volk. 320 Seiten, sehr interessant. Leinwandeinband. Preis portofrei 50c.

No. 27. **Predigt Studien.** — Erste Serie: „Jesu Leben und Lehre von seiner Geburt bis zu seiner Verstoßung aus Nazareth," von Franz Nagler. Sehr werthvoll für Prediger, 117 Skizzen, 344 Octav Seiten für $1.00.

Bücher-Verzeichnisse werden frei zugesandt. Alle mennonitischen Bücher können von hier bezogen werden. Wenn Ihr das gewünschte Buch nicht im Verzeichniß findet, so bitten wir, uns darum zu schreiben.

Mennonite Publishing Co.,
Elkhart, Indiana.

Wer an Rheumatismus leidet,
schreibe und ich sende unentgeltlich ein Packet der wunderbarsten Medizin, die mich und manche Andere vollständig curirt hat. Sie hat Leute geheilt, die 22 Jahre mit Rheumatismus behaftet waren. 42'94-41'95
John A. Smith, Milwaukee, Wis. Dept. A.

Erkundigung. — Auskunft.

☞ Wer eine Auskunft ertheilt ist gebeten anzugeben, in welcher Nummer die betreffende Erkundigung abgedruckt war.

☞ Im Interesse der Fragesteller bitten wir die Leser, wenn sie an dieser Stelle Erkundigungen nach ihnen bekannten Personen finden, dieselben darauf aufmerksam zu machen.

(?) Weil ich vor einem Jahre einen Brief abschickte und den nach zwei Monaten zurück erhielt, wende ich mich diesmal an die „Rundschau", weil sie ein guter Bote in meinem Hause ist. Ich bitte daher die Geschwister, oder die Leser der „Rundschau", in Amerika, um die genaue Adresse, des Kornelius Fast, des Abraham Fast, des Isaak Fast und der Schwester Anna Fast, welche Letztere ledig hinzog, dort aber, wie uns erzählt worden, einen Witwer Namens Willms geheirathet hat, und in Kansas wohnt. Auch habe ich einen Onkel Jakob Fast und eine Tante, Frau Abraham Sperling, denke in Nebraska wohnhaft. Bitte auch um ihre Adresse. Gleichfalls bitte um die genaue Adresse meiner Vettern und Cousinen in Amerika. Gerhard Friesen bittet um die Adresse meines Onkels Jakob Fast. Möchte gerne wissen, wo Gerhard Dücks und Heinrich Fransen (die Frauen sind Tanten meiner Frau) wohnen, und welches ihre genaue Adresse ist. Wir haben schon fünfzehn Jahre keine Nachricht von ihnen erhalten.

Meine Adresse ist: Ekaterinoslafko, Gubernei Bachmutskoi Ugestda, Stanza Schalanaja Kolonie Marienort (auf russisch Kolinowo).

P. S. Gut wäre es wenn die Adresse russisch oder mit lateinischen Buchstaben geschrieben würde. Johann Fast, Kolinowo, Süd-Rußland.

Gretna, Manitoba, 1. August. Weil ich selbst ein Leser der „Rundschau" bin, so will ich meinem Schwager Johann Dück in Süd-Rußland durch dieselbe wissen lassen, daß wir seinen Bericht in No. 19 der „Rundschau" gelesen haben, worin er schreibt daß sein Schwiegervater Jacob Janzen gestorben sei. Frau Janzen ist meines Vaters Schwester. Mein Vater Johann Hiebert starb im Jahre 1891 den 9. November. Von den Brüdern meines Vaters ist keiner mehr vorhanden als Jakob Hiebert, derselbe ist noch am Leben, und ist eine Tage-Reise von hier entfernt. Nun lieber Schwager in der Ferne, weil wir uns persönlich noch nicht haben kennen gelernt, so können wir doch durch Briefwechsel näher bekannt werden. Schreibe mir doch einen ausführlichen Brief, wie es euch geht und ich werde jeden Brief beantworten, den ich von dir erhalte, und werde dir alles wissen lassen wie es hier in Amerika ist. Ich erwarte von Euch eine baldige Antwort.

Johann Hiebert,
Edenburg, Gretna P. O., Manitoba, Nord-Amerika.

Ein Hagelsturm in Nord-Dakota.

Eine halbe Million Dollars in runder Summe kostet Nord-Dakota der verheerende Hagelsturm, der das Land heimsuchte. Derselbe fegte über ein größeres Gebiet hinweg als je ein anderer Sturm. Saaten, die noch eine Ernte von 12 bis 18 Bushel versprachen, sind jetzt vollständig vernichtet. Den Schätzungen der Farmer gemäß sind 80,000 Acker Weizen total zerstört. So weit wie ermittelt werden kann, begann der Sturm in dem Turtle Mountain-Gebiet, aber der Schaden war gering, bis derselbe den südlichen Theil von Benton und den nördlichen Theil von Eddie County erreichte, wo 15,000 Acker Weizen dem Verderben anheimfielen.

Dann machte der Sturm einen Sprung durch Foster County, traf dann wieder Barnes bei Odell, wo ein Streifen Landes von 4 Meilen Breite verwüstet wurde. Im südlichen Barnes, 12 Meilen südlich von Sanborn, wurde der Sturm zum Orkan und wehte mehre Häuser und Scheunen um. Ein Mann, Namens Nelson, wurde getödtet. 5000 Acker Weizen wurden in diesem Gebiet vernichtet. In Lamour County war der Schaden am schlimmsten. Der Sturm ging dann weiter durch Dickey, wo der Schaden nicht so groß war, verließ dann den Staat und fegte durch Marshall County in Süd-Dakota, wo der angerichtete Schaden ebenfalls bedeutend ist. Der Sturm bedeckte einen Distrikt von 200 Meilen und war an einzelnen Stellen vier Meilen breit.

Eine Heuschreckenmordmaschine.

Der Staatsentomologe von Minnesota, Professor Luggar, hat im Red River Thal und in den Counties Chisago und Pine 400 Heuschreckenvertilgungsmaschinen in Thätigkeit. Diese Maschinen sind gegen acht Fuß lang und zwei Fuß breit. Sie haben Aehnlichkeit mit einer Kehrichtschaufel, sind aus Blech und stehen auf drei Röllchen, mittels deren sie von einem Gespann Pferde über die Stoppelfelder gezogen werden. Am hinteren Ende der Schaufel befindet sich der ganzen Länge nach ein Trog, der mit minderwerthigem Kohlenöl gefüllt ist. Hinter der Maschine befindet sich ein breiter Streifen grober Leinwand aufgespannt. Die Heuschrecken springen auf die Schaufel, um nicht überfahren zu werden. Diejenigen, welche in das Kerosinöl fallen, sind sofort todt, während die übrigen, welche auch nur eben mit dem Oel in Berührung kommen, höchstens noch zwei oder drei Minuten leben, ehe sie einer Art Lähmung unterliegen, welche tödtlicher wirkt als der elektrische Schlag. Der Leinwandstreifen am Ende der Maschine verhindert, daß die Heuschrecken ganz darüber weg springen. Sie springen gegen die Leinwand und fallen in's Oel zurück.

Der Staat kann diese Maschinen für anderthalb Dollars das Stück herstellen. Jeder Blechschmied kann sie anfertigen und sie werden den Farmern in den von der Heuschreckenplage heimgesuchten Ortschaften gegeben, um dieselben zur Vernichtung der gefräßigen „Viehcher" anzuspornen. Der Professor behauptet, mit seinen 400 Heuschreckenmordmaschinen durchschnittlich 800 bis 1200 Bushel Heuschrecken abmurksen zu können.

Der Obstbaum nach der Ernte.

Jeder Landwirth weiß, daß er auf seinem Acker nicht blos zu säen und zu ernten hat, daß vielmehr der Boden auch gedüngt und gelockert, die Saat auch gepflegt sein will.

Der Traubenzüchter schneidet, düngt und gräbt seine Weinfelder jedes Jahr, weil ihm klar ist, daß er ohne dies ganz gewiß ein Fehljahr zu erwarten hat. In der Obstkultur möchten sich noch gar Viele nur auf die Ernte beschränken, und doch fordert gerade in einem Jahre, wo die Obstbäume an vielen Orten reichlich getragen, die Pflicht der Dankbarkeit, ihnen in Düngung und Pflege nach der Ernte etwas mehr als gewöhnlich zu Gute zu thun. Es gilt, die durch die große Fruchtbarkeit verbrauchten Kräfte zu ersetzen, damit die Bäume im Stande sind, auch nächstes Jahr und weiterhin uns durch eine zufriedenstellende Ernte zu erfreuen. Bei regelrechter Düngung und Pflege setzen die Obstbäume in der Fruchtbarkeit fast niemals ganz aus, die Erträge sind in spärlichen und mittelguten Obstjahren weit höhere, und die Früchte entwickeln sich vollkommener und ansehnlicher.

Die erste Forderung, welche die Obstbäume deshalb im Herbste und Winter an uns stellen, ist gründliche Düngung. Das sollte als Regel gelten, daß die Düngung jedes Mal um so gründlicher vorgenommen werde, je reichlicher die Bäume getragen und je ärmer der Boden an Nährkraft ist. Man tränke darum im Herbste den Boden in dem Bereiche der Saugwurzeln, also in ungefährer Entfernung der Zweigenden vom Stamme, in Abständen von acht zu acht Tagen mehrmals ganz kräftig mit Jauche, der man Holzasche und künstliche Düngemittel beimengt.

Die zweite Forderung heißt: gründliche Lüftung in der Krone und Reinigung an Stamm und Aesten. Wenn der Obstzüchter sich Mühe geben wollte, seine Bäume jedes Jahr nach Bedürfniß zu beschneiden und auszulichten, so würde er nicht so viele Astbrüche zu beklagen haben. Fort müssen alle dürren Aeste—sie sind wahrlich schlechte Empfehlungsbriefe für den Gärtner; fort müssen alle zu dicht stehenden Aeste, welche der Krone Luft und Licht rauben und die friedlichen Nachbaräste belästigen und reiben; fort alle Wasserschosse, die von den stärkeren Aesten aus stolz und frech in die Krone hinein wachsen, es sei denn, daß der eine oder andere dieser Streber zur Ausfüllung einer Lücke belassen würde, wo er unter der Hand des geschickten Gärtners nach und nach zu einem fruchtbaren Zweige umgebildet wird; fort müssen endlich alle stark niederhängenden, den Weg beengenden und die regelmäßige Form der Krone beeinträchtigenden Aeste. Fort mit ihnen, je eher, desto besser! Selbstverständlich werden bei dieser Gelegenheit auch alle pflanzlichen Schmarotzer, namentlich die Misteln, heruntergeholt.

Nachdem so die Baumkronen gelichtet, werden ältere Bäume mittels des Baumkratzers am Stamme und an den stärkeren Aesten von dem anhaftenden rauhen Rindenschorfe gereinigt. Bis in die engsten und entlegensten Astwinkel hinein muß die Rinde abgeschabt werden. Allerdings eine zeitraubende und mühevolle Arbeit, aber sie lohnt sich! Man sehe nur die große Menge von Insekten, Eiern, Larven und Puppen an, welche diese Arbeit zu Tage fördert. Vorsorglich wird die ganze Brut auf einem rund um den Stamm gelegten Tuche gesammelt und dem Feuer übergeben. Eine solche gründliche Reinigung wirkt belebend auf die Rinde. Sie wird noch begünstigt durch einen Anstrich von Kalkmilch, welchem nach Belieben Kuhmist, Lehm, Ruß oder Rinderblut zugesetzt werden kann, um die grelle Farbe zu vermeiden.

Nachdem die Reinigung und Düngung geschehen, und die zu letzterer gegrabenen Löcher geschlossen sind, wird die Baumscheibe umgegraben und der Boden vor Eintritt des Winters mit kurzem Stalldung belegt.

Allerlei.

— Herunter hilft dir Jeder, aber nicht hinauf!

—Vergänglichkeit heißt unser tiefstes Leid. Vergänglichkeit: unser einziger Trost.

— Hoffnungen sind die Rosen des Lebens; Enttäuschungen heißen ihre Dornen.

— Mit der Erkenntniß, daß wir bescheiden sind, hören wir schon auf, es wirklich zu sein.

— Man erlaube nie, daß Kinder durch Kitzeln zum Lachen gebracht werden. Gesunde Kinder werden dadurch nervös und nervöse immer nervöser.

— In Hamburg (Deutschland), ist ein Zollspeicher in Flammen aufgegangen, wobei 50,000 Säcke Zucker, 20,000 Fässer Schmalz und ein großer Vorrath Elfenbein verbrannte.

— Die Müller in Kansas bestreiten auf's Endschiedenste die Nachricht, daß in ihrem Staate Weizenmangel zu befürchten sei. Sie schätzen den Ertrag der Ernte auf 22,000,000 bis 30,000,000 Bushel und erklären, daß die Hiobspost nur von Spekulanten in die Welt gesandt wäre, um die Preise auf kurze Zeit in die Höhe zu treiben.

— Charles Ringo in Huntington, Va., der Stiefvater der zwei Findley'schen Kinder, welche am 18. März ermordet und in den Ohiofluß geworfen wurden, legte das Geständniß ab, daß er mit eigenen Augen gesehen habe, wie seine Frau die Kinder ermordete, und daß er das Geheimniß nicht länger bei sich behalten könne.

— Eine echt türkische Geschichte theilt ein Berichterstatter des „Standard" seinem Blatte aus Konstantinopel mit. Der Diener des Paschas hatte sich vergangen. Da legte ihm sein Herr einen Korb voll Zwiebeln und einen dicken Stock vor und sprach: „Wähle. Entweder iß all' die Zwiebeln oder erhalte eine tüchtige Tracht Schläge." Der Diener wählte das Zwiebelessen. Als er die Hälfte bezwungen hatte, erklärte er, er könne nicht mehr essen, lieber wolle er Prügel empfangen. Er bekam sie; nach einer Weile aber schrie er schon laut auf und sagte, daß er sich doch lieber wieder an die Zwiebeln machen wolle. Das Ende vom Liede war, daß der Mann alle Zwiebeln aufaß und außerdem seine Tracht Prügel weg hatte!

— Die Ernte in Süd-Dakota wird dieses Jahr in der „Pionier-Preß" wie folgt abgeschätzt: 30,000,000 Bushels Weizen, 5,000,000 Bushels Hafer, 500,000 Bushels Gerste, 1,000,000 Bushels Mais und 1,250,000 Bushels Kartoffeln.

Die „Pionier-Preß" hat betreffs der Kornernte einen Fehler gemacht oder ist „maschuge". Yankton County allein wird 2,500,000 Bushels Korn liefern.

In Nord-Dakota wird die Ernte wie folgt abgeschätzt: 35,000,000 Bushels Weizen, 720,000 Bushels Roggen, 6,000,000 Bushels Gerste, 26,000,000 Bushels Hafer, 800,000 Bushels Korn, 4,500,000 Bushels Kartoffeln und 2,000,000 Bushels Flachs.

Wir sind überzeugt, daß obige Zahlen viel zu niedrig angegeben sind.

[D. F. Presse.]

Katarrh kann nicht kurrirt werden durch locale Applicationen, da sie den Sitz der Krankheit nicht erreichen können. Katarrh ist eine Blut oder Constitutions-Krankheit und um sie zu heilen, müßt ihr innerliche Heilmittel nehmen. Hall's Katarrh-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche. Hall's Katarrh-Kur ist keine Quacksalber-Medizin. Sie wurde seit Jahren von einem der besten Aerzte dieses Landes verordnet und ist ein regelmäßiges Recept. Sie besteht aus den besten bekannten Tonica, verbunden mit den besten Blutreinigungsmitteln, die direkt auf die Schleimoberfläche wirken. Die vollkommene Verbindung der zwei Bestandtheile ist es, was solch wundervolle Resultate bei der Heilung von Katarrh hervorbringt. Laßt Euch Zeugnisse umsonst schicken.
F. J. Cheney und Co., Eigenth., Toledo, O. Verkauft von allen Apothekern, Preis 75c. —35'97

— Die nächste Generation wird die jetzige, da nunmehr so ziemlich Alles Bicycle fährt, mit Recht Vorfahren nennen.

— Die neuesten Meldungen aus Brüx in Böhmen lassen das Unglück, welches über die Stadt so plötzlich hereingebrochen ist, noch größer erscheinen, als anfänglich geglaubt wurde. Nicht weniger als 25 Häuser sind von Grund aus zerstört und 59 andere sind so schwer beschädigt, daß sie schleunigst geräumt werden mußten. Auch noch zahlreiche andere Häuser in der Nähe der Unglücksstätte, deren Einsturz befürchtet wird, wurden auf polizeiliche Weisung geräumt, so daß im Augenblick 2500 Personen ihr Obdach verloren haben. Die Zahl der Opfer an Menschenleben ist auch um eins größer geworden. Der Hotelier Siegel, dessen Haus als eines der ersten einstürzte, war in Folge des ausgestandenen Schreckens von einem Schlaganfall getroffen worden, dem der sonst so kräftige Mann nach kurzer Zeit erlag. Sein Haus ist buchstäblich in die Erde versunken und mit dem Hause ein großer eiserner Geldschrank, welcher 50,000 fl. in Werthpapieren enthält. Die hochgradige Aufregung, welche sich der Bürgerschaft bemächtigt hatte, beginnt sich jetzt allmählig zu legen, nachdem die Behörde erklärt hat, daß es ihr nunmehr gelungen ist, jede weitere Gefahr für Leben und Eigenthum der Einwohner vorzubeugen, daß also weitere Befürchtungen für die Zunkunft unbegründet sind. Der durch die Katastrophe angerichtete materielle Schaden wird jetzt auf 1,500,000 Kronen geschätzt.

— Ein Warnungssignal für junge Männer, welche sich das Vertrauen ihrer Arbeitgeber erwerben wollen, ist der Befehl des Präsidenten eines der größten Bankgeschäfte in St. Louis, dahinlautend, daß es allen Angestellten verboten sei, die Pferderennbahn zu besuchen. Eingeschlossen in dieses Verbot ist jeder Angestellte, vom geringsten bis zum höchsten. Das Verbot gründet sich auf die Thatsache, daß „die Tendenz und Gelegenheit zu wetten, Geld zu verlieren, zu fallen und schließlich ein Kassendieb zu werden, so groß ist, daß es für junge Männer gefährlich ist, solche Plätze zu besuchen." Es kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß ein junger Mann, der seine Freude und Befriedigung in loser weltlicher Gesellschaft, auf dem Tanzboden oder beim Kartenspiel, beim Pferderennen oder im Hazardspiel findet, nicht derjenige ist, der in der Achtung seiner Vorgesetzten steigt und auf Vertrauensstellen hoffen darf. Ein guter christlicher Charakter, ein reines, gesetztes Leben, ein energisches Ringen nach hohen, edlen Zielen — das bildet die beste Empfehlung, die ein junger Mann irgend Jemandem gegenüber aufzuweisen hat, und eine Empfehlung, die am ersten die Vertrauensstelle sichert. Ein reiner gerader Charakter ist eine Perle, die er nicht hoch genug schätzen kann, und womit ihm alles Habens- und Empfehlenswerthe genommen wird, wenn er sich dieselbe entreißen läßt.

Erhielt höchste Auszeichnungen auf der Welt-Ausstellung

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

Das perfekteste, das gemacht wird.
Reines Trauben Cremor Tartari-Pulver. Frei von Ammoniak, Alaun oder irgend einer anderen Verfälschung.
40 Jahre lang das Standard.
32'94—33'95

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit, Nervöser Kopfschmerz, Uebelkeit, Alpdrücken, Appetitlosigkeit, Hitze, Blähungen, Kurzathmigkeit, Gelbsucht, Reizbarkeit, Kolik, Allgemeine Schwäche, Seitenstechen, Verdrossenheit, Heißer, wirbelnder Kopf, Unverdaulichkeit, Dumpfer Kopfschmerz, Erbrechen, Schwindel, Belegte Zunge, Kraftlosigkeit, Leberstarre, Herzdrücken, Leibschmerzen, Nervosität, Müdigkeit, Blässe, Verdorbener Magen, Gastrischer Kopfschmerz, Sodbrennen, Kalte Hände und Füße, Schlechter Geschmack im Munde, Ueberfüllter Magen, Niedergedrücktheit, Krämpfe, Herzklopfen, Rückenschmerzen, Blutarmuth, Schlaflosigkeit, Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben.

In Apotheken zu haben: Preis 25 Cents die Schachtel; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen den Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York.

Hämorrhoiden.

PILES "ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. Proben umsonst.

52'94—51'95

Neueste Nachrichten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Pilsen. — Das Malzhaus der städtischen Brauerei steht in Flammen und es fehlt an Wasser zum Löschen. Die Bewältigung des Feuers dürfte große Schwierigkeiten machen. Später: Das Feuer wurde gelöscht nachdem ein Schaden von einer Million Gulden angerichtet worden war. Ein Feuerwehrmann wurde getödtet, zwei andere wurden verletzt.

Großbritannien.

Glasgow. — Fünf der Grubenleute, welche durch die Ueberschwemmung in der Aughen Harvie Kohlengrube in Sault Coates von der Außenwelt abgeschlossen worden waren, sind lobend herausgeschafft worden.

Rußland.

St. Petersburg.—Unter den Priestern des Seminars und der Universität von Kiew ist eine ausgedehnte Verschwörung entdeckt worden, welche den Zweck hat, größere Freiheit zu erlangen und dem vorherrschenden System des Nepotismus bei Erlangung von Regierungsämtern ein Ende zu machen. Außerdem soll die Entdeckung gemacht worden sein, daß unter den Studenten der Universität in Moskau eine Verschwörung zur Ermordung des Czaren besteht.

London. — Dem „Standard" wird aus Berlin telegraphirt, daß in der russischen Stadt Krasnowodsk ein heftiges Erdbeben stattgefunden hat. Es sollen zwölf Personen dabei das Leben verloren haben.

Bulgarien.

Berlin. — In einer aus Sofia hier eingetroffenen Depesche heißt es, daß Matakiew, ein vertrauter Freund Stambulow's und Führer der liberalen Partei, in Tatar Basardjik in Ost-Rumelien von Mördern überfallen und tödtlich verwundet worden ist.

Sofia. — Das Organ der hiesigen Russenfreunde deutet an, daß angesichts einer möglichen Abdankung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, Prinz Georg von Griechenland möglicherweise auf den Thron berufen werden würde.

Türkei.

Konstantinopel. — Die Erwiderung der Pforte auf die Forderung der Mächte um Einführung von Reformen in Armenien ist in versöhnlichem Tone gehalten und geht in vielen Punkten auf die Forderung der Mächte ein. Die türkische Regierung beabsichtigt darnach christliche Beisitzer zu ernennen, welche der türkischen Provinzialregierung zur Seite stehen sollen; es soll ferner ein gewisser Prozentsatz Christen zu Subalternbeamten, Polizisten und Gendarmen ernannt und die Kurden an der Ausübung von Gewaltthätigkeiten verhindert werden. Da es in der Erwiderung ferner heißt, daß einige der Forderungen der Mächte unannehmbar oder undurchführbar seien, so ist es wahrscheinlich, daß die Mächte mit der Erwiderung nicht zufrieden sein werden. Die Erwiderung der türkischen Regierung auf die Noten der Mächte betreffs der Einführung von Reformen in Armenien wird nicht für zufriedenstellend gehalten. In den ausländischen Botschaften hält man die Erwiderung für nichts anderes, als eine Kritik des vorgeschlagenen Planes Reformen in Armenien einzuführen. Das britische Mittelmeergeschwader bleibt in Budrum.

China und Japan.

St. Petersburg.— Das auswärtige japanische Amt macht große Anstrengungen, um die Ausführung des Vertrages von Shimoneseki und die Räumung der Halbinsel Liao-Tung zu zwei von einander getrennten Fragen zu machen, und es hat augenscheinlich die Absicht dabei, die Zurückziehung der japanischen Truppen von der Halbinsel so lange als möglich hinauszuschieben. Die betreffenden drei Mächte sind dagegen entschlossen, die Bestimmungen des Vertrages dem Wortlaute nach so schnell als möglich zur Ausführung kommen zu lassen. Japan hat sich den drei Mächten gegenüber verpflichtet, Liao-Tung zu räumen, und hat nicht allein China gegenüber diese Verpflichtung übernommen. Die drei Mächte sind deshalb berechtigt, auf die Erfüllung dieses Versprechens zu dringen, ohne Rücksicht auf andere, zwischen Japan und der chinesischen Regierung schwebende Streitfragen zu nehmen, und werden entsprechende Maßregeln ergreifen, um die sofortige Zurückziehung der Occupationsarmee zu bewirken.

Shanghai.— Aus Fu Tschau kommt die Nachricht, daß einer am 3. daselbst eingetroffenen Depesche zufolge in Kutschang ein schreckliches Niedermetzeln von Christen stattgefunden hat. Fünf ausländische Damen befinden sich unter den Ermordeten.

Cuba.

Key West, Fla. — Laut Nachrichten, welche aus glaubwürdiger Quelle aus Kuba hier eingetroffen sind, hat bei Baracoa ein bedeutendes Gefecht stattgefunden, in welchem Oberst Sandoval verwundet wurde. Die Rebellen sollen Jiguani und Baracoa in Brand gesteckt haben.

Es hat nicht seines Gleichen.
Es herrscht so ziemlich bei allen Personen, die das Mittel jemals gebraucht, nur eine Stimme darüber, daß die St. Bernard Kräuterpillen die wirksamste und zuverlässigste Arznei bei allen Störungen der Körperorgane sind. In Bezug auf schnelle und sichere Heilung von Verdauungsbeschwerden, sowie auf Wiederherstellung der Funktionen der Leber, Nieren, Milz und andere Organe suchen die Pillen in der Arzneikunde thatsächlich ihres Gleichen. Dieselben erfüllen in allen Fällen das, was Leidende von Ihnen erwartet haben, und das ist wohl das Beste Lob, das man ihnen zu Theil werden lassen kann.

Inland.

Cripple Creek, Col., 31. Juli. — Ein Güterzug auf der Florence und Cripple Creek Eisenbahn wurde gestern Abend unweit Adelaide in Folge eines Erdrutsches aus dem Geleise geschleudert. An der Quelle vom Achtmeilen Creek, etwa 12 oder 15 Meilen nördlich von Adelaide haben eine ganze Reihe Wolkenbrüche stattgefunden. Locomotivführer Ben Cove und Heizer Maurice Lyons sahen die Wasserfluth den Bach herunterkommen. Lyons rettete sich, indem er die Berghalde emporkletterte, Cove ist vermuthlich ertrunken. Bremser Dolan ist in den Fluthen umgekommen. Die Stadt Adelaide ist durch die Fluth schwer beschädigt worden. Das Hotel soll weggeschwemmt worden und Frau Carr, Lee Tracy und ein Mann Namens Watson sollen ertrunken sein. Man weiß, daß sechs Personen in Adelaide ertrunken sind; zwei andere werden als vermißt gemeldet. Unweit Wilbur ist die Eisenbahn auf eine Strecke von 10 Meilen weggeschwemmt worden. Bis heute Nachmittag waren keine bestimmte Nachrichten zu erlangen, man weiß jedoch, daß das Unwetter auf seiner Bahn großen Schaden angerichtet hat. Es wird mindestens eine Woche dauern, bis die Eisenbahn wieder hergestellt ist, und der angerichtete Schaden wird auf $100,000 geschätzt. Auch aus Camp McCourt werden große Verheerungen gemeldet.

Albuquerque, N. M., 1. Aug. Wiederum hat hier ein verheerender Wolkenbruch stattgefunden und die neue Brücke der Atlantic & Pacific-Bahn bei Rio Puerco ist zerstört worden. Unter Mexikanern und kleinen Farmern, welche sich in der Nähe des Ufers fruchtbares Land ausgesucht hatten, herricht großer Nothstand; ihre Wohnungen stehen unter Wasser und ihre Felder sind ruinirt. Mit dem Regen stellte sich Hagelwetter ein und die Saaten auf hochgelegenem Lande liegen so flach am Boden, als ob eine schwere Walze über dieselben hinweggegangen wäre. Das Unwetter hat allenthalben gewüthet und das Land ist südlich bis nach El Paso und westlich bis nach Williams hin überschwemmt. Dem Gerüchte nach sind viele Menschen umgekommen.

Salt Lake, Utah, 1. August. Eine Depesche aus Market Lake, Idaho, meldet: Ein soeben aus Rexburg eingetroffener Eilbote meldet, daß zwei weiße Männer gestern am Trail Creek, diesseits Jacksons Hole, getödtet worden sind. Der Postbote zwischen Jackson's Hole und Teton Basin ist, wie man glaubt, von den Indianern getödtet worden. Als er zuletzt gesehen wurde, war er in der Nähe von Treton.

Lander, Wyo., 1. August. Die Indianer waren gestern in der Nähe von Oregon Buttes gelagert. Die Leute in Dubois halten noch scharfe Wacht. Unter den Shoshones wurde gestern laut geäußert, daß sie am Verhungern seien, und lieber im Kampfe mit den Soldaten sterben als verhungern wollten. Die Bannocks, Utes, Lembis und Soshones haben eine Verabredung getroffen, daß sie der Regierung zu geeigneter Zeit mittheilen wollen, daß der Friede nur durch Vergrößerung ihrer Rationen gesichert werden kann.

Canton, Ohio, 2. August. Stark Siding, zwei Meilen östlich von hier an der Fort Wayne-Bahn, war heute morgen um drei Uhr der Schauplatz eines schrecklichen Bahnunfalles, durch welchen drei Personen das Leben einbüßten und fünf mehr oder weniger schwer verletzt sich jetzt im Aultman-Hospital befinden. Der Zug, ein westlich gehender Extragüterzug, brach bei Summit auseinander, und als beide Theile am Wasserbehälter zusammenstießen, wurden acht Güterwagen zertrümmert, wodurch der Verkehr zwei Stunden lang unterbrochen wurde.

Zanesville, O., 3. August. Heute Morgen gegen 1 Uhr hat sich in Helpers Switch, auf der Baltimore & Ohio-Bahn, zwölf Meilen östlich von hier, durch den Zusammenstoß eines östlich gehenden Passagierzuges mit einem Güterzug ein schwerer Unfall zugetragen. Ein Theil des Güterzuges befand sich auf einem Seitengeleise, und die Lokomotive war zurückgegangen, um weitere fünf Wagen zu holen, als der Passagierzug um die Biegung gefahren kam. Der Lokomotivführer des Güterzuges sprang ab und entkam unverletzt; der Heizer des Passagierzuges, Wm. Bolin, verlor auf der Stelle sein Leben, und der Lokomotivführer trug tödtliche Verletzungen davon. Die Passagiere kamen unbeschädigt davon. Nach dem Zusammenstoße brach Feuer aus, und der Gepäck-, Rauch- und ein Passagierwagen verbrannten. Die beiden Lokomotiven wurden vollständig zertrümmert.

Washington, D. C., 3. August. — Der heutige Baarvorrath im Schatzamte betrug $186,298,295, wovon $107,002,782 auf die Goldreserve entfallen.

— Das Staatsdepartement hat eine Kabeldepesche vom amerikanischen Consul Jernigan in Shanghai erhalten, worin es heißt, daß in der Mission zu Kiu Tscheng eine amerikanische Missionarin verwundet und vier englische Missionarinnen vom Pöbel ermordet wurden. Weiteres wird in der Depesche nicht angegeben. Das Staatsdepartement wird sofort Schritte in der Angelegenheit thun.

— Folgende Depesche ist heute aus General Coppingers Hauptquartier im Kriegsministerium eingetroffen:

Alles ist ruhig in Jackson's Hole. Gestern wurden zwei Kundschafterabtheilungen ausgeschickt, eine nach dem nordöstlich gelegenen Lande bei Buffalo Forks und eine in südöstlicher Richtuug nach Hobacks River. Eine Compagnie von Bisby's Bataillon, 8. Infanterieregiment, ist nach Swan River geschickt worden, um die Bürger zu beschützen. Der Stellvertretende Indianeragent auf Fort Hall Reservation meldete, daß 164 Indianer vier Meilen östlich von Soda Springs lagerten und 200 am Ausflusse von Grays Lake in Idaho. Alle sagten, daß sie sich auf dem Rückwege nach den Reservationen befänden. Der Stellvertretende Agent sagt, die Unruhen seien ziemlich vorüber.

Houghton, Mich. — In den dichten Waldungen des oberen Theiles der Halbinsel ist stellenweise das Gestrüpp in Brand gerathen. Bis jetzt ist kein großer Schaden angerichtet worden, ausgenommen in den Counties Delta und Schoolcraft, allein das außergewöhnlich trockene Wetter begünstigt die Ausbreitung des Feuers und scharfe Winde würden die Flammen an verschiedenen Stellen durch die Wälder treiben. Außer den Waldbäumen würden noch 250,000,000 Fuß Balken, welche letzten Winter gefällt waren und die im Frühjahr nicht stromabwärts nach den Sägemühlen geflößt werden konnten, der Gefahr des Verbrennens ausgesetzt sein.

Boston, Mass. — Das Schicksal der Frau Annie M. Gardiner von Nebraska, welche während der kürzlich hier abgehaltenen Christian Endeavor Convention auf geheimnißvolle Weise verschwand, ist immer noch in Dunkel gehüllt. Ein gewisser Landers, der sich hier auf der Suche nach Frau Gardiner befindet, erhält Anfragen und Mittheilungen über die Angelegenheit aus allen Theilen des Landes, ein Beweis, mit wie großem Interesse der Fall verfolgt wird. Bis jetzt jedoch ist wie gesagt, noch nicht die leiseste Spur von der Vermißten entdeckt worden.

— In St. Louis, Mo, wurden durch das vorzeitige Losgehen einer Ladung Sprengpulver in einem Steinbruche an Broadway und Osceola Str. drei Arbeiter augenblicklich getödtet und zwei andere schwer, wahrscheinlich tödtlich verletzt. Die Unglücklichen wurden unter einem viele Tonnen schweren Haufen losgelöster Steinblöcke begraben. Eine Abtheilung Polizisten erschien bald nach dem Vorfalle mit dem Todtenwagen und zwei Hospitalambulanzen auf der Unglücksstätte. Zwei der Verschütteten waren, als sie herausgeschafft wurden, zwar noch am Leben, aber so schrecklich verstümmelt, daß ihr Ableben nur eine Frage der Zeit ist.

Cheyenne, Wyo. — Gouverneur Richards hat an den Commissär für Indianerangelegenheiten folgende Depesche gesandt: „Ich habe die sichere Nachricht erhalten, daß gestern 200 Indianer, die man für Utes hält, in der Nähe South Paß, Fremont County, gesehen wurden, ebenso 7 Sioux bei der Red Water Creek, in demselben County. Alle waren beritten, bewaffnet und ohne Frauen und Kinder. Die Bevölkerung von Fremont County steht unter Waffen, und ist auf Widerstand vorbereitet. Können diese und alle Indianer in Wyoming nicht nach ihren betreffenden Reservationen zurückgebracht werden?"

Fort Smith, Ark. — Nach dem Berichte des hiesigen Wetteramtes sind in 24 Stunden sechs Zoll Regen gefallen, eine genügende Wassermasse, um sämmtliche Bäche und Flüsse im Umkreise von hundert Meilen von Fort Smith über die Ufer treten zu lassen. Gestern stieg der Fluß einen Fuß in der Stunde; er fällt jetzt jedoch wieder langsam, und die Gefahr einer Ueberschwemmung ist einstweilen vorüber. Die Valley-Bahn hat durch Auswaschungen stark gelitten, und in der Nähe von Braggs Station ist eine Brücke so stark beschädigt, daß die Güterzüge ihre Fahrten einstellen und die Passagiere mit anderen Zügen weiter befördert werden mußten.

In Fällen von Kolik, Krämpfen und allen „Sommerkrankheiten" ist keine andere Medizin so wirksam als **Perry Davi's Pain Killer.** Diese Krankheiten kommen plötzlich und erfordern prompte Behandlung. Ist der Anfall besonders heftig, so bade man den Unterleib fleißig mit der Tinktur, nachdem man vorher einen Theelöffel voll in versüßtem warmem Wasser eingenommen hat.

Schlimmer als Armuth.

Schlechtes Blut und Nerven außer Ordnung
Nehmet Pain's Celery Compound,

In dem Bau eines menschlichen Körpers wurden bis vor Kurzem die Nerven am wenigsten verstanden.

Die Rolle der Nerven bei der Verdauung der Speisen ist eine höchst wichtige. Die Frage, ob die Speise eine Nährung bewirkt oder nur eine Last in dem System bildet ist abhängig von der Kraft der Nerven.

Ein Versäumniß beim Befriedigen der Ansprüche des Nervensystems bringt schwere Strafe. Wenn die Kraft der Nerven erschöpft ist, wird der Fortschritt der Verdauung gehemmt, der Körper wird geschwächt und die Schmerzen von Neuralgia, Unverdaulichkeit und Rheumatismus durchziehen den Körper. Während der Ruhepausen nähren sich die Nerven von dem nahrhaften Material, das im Blut vorhanden ist. Wenn dieser Vorrath genügt, dann kann sich das Nervensystem erholen, wenn aber das System zu ermüdet ist, um genügend Nahrung zu erzeugen und die Nerven zu sehr angegriffen sind, um die nötige Ruhe zu finden, dann sollte das allerbeste Blutreinigungs-, Nervennahrungs- und Nervenregulatormittel, Paine's Celery Compound, sofort genommen werden.

Paine's Celery Compound hat Gesundheit und Stärke gebracht und Tausende von ermüdeten Frauen von nervöser Schwäche befreit, „heruntergekommene" Männer und kranke Kinder wiederhergestellt. Es setzt sie in den Stand, fest zu schlafen, ihre Speise vollkommen zu verdauen und Gesundheit und Stärke wiederzuerlangen. Das ermüdete Gehirn und die Nerven werden gekräftigt und ihre zerstörten Theile während des Schlafes wieder hergestellt, und wo Nervösität, Reizbarkeit und unangemessene Ernährung den Nerven keinen genügenden Schlaf gestatten, folgen bestimmt nervöse Niederstreckung, Mattigkeit und Verzagtheit.

Paine's Celery Compound schützt gegen all dieses, indem es prompt die erschöpften Nerven speist und das Blut reinigt, ersetzt und ernährt. Es heilt Neuralgia, Rheumatismus, Magenschwäche, alle Formen von Nervenschwäche, Verzagtheit, Hautkrankheiten und Krankheiten des Herzens, der Leber und Nieren. Es versieht jedes Organ mit reinem Blut und macht so die Leute gesund. Paine's Celery Compound hat seinen Weg ursprünglich durch Verschreibung der Aerzte in jede Stadt und das kleinste Dorf im Lande gefunden!

Es ist sehr schwer, einen Mann oder eine Frau in fortgeschrittenem Alter zu finden, die nicht durch dieses Mittel curirt worden sind oder gar nicht von seinen wunderbaren Eigenthümlichkeiten direct von einigen enthusiastischen Freunden oder Verwandten gehört haben.

Paine's Celery Compound ist das einzige großartige populäre Heilmittel das Aerzte jeder Schule für Unordnungen des Blutes und der Nerven verschreiben.

Mrs. Kate Manuel, 216½ 3. Ave., Minneapolis, deren Portrait oben wiedergegeben ist, sagt:

„Ich habe aus Paine's Celery Compound großartigen Nutzen gezogen. Ich habe sechs Flaschen von dem wunderbaren Mittel genommen und empfehle es Allen, die mit solcher Krankheit behaftet sind, wie ich es war. Jahre lang litt ich an Verdauungslosigkeit und weiß nicht, wie ich mich bedanken soll für die Erleichterung, die ich durch den Gebrauch von Paines Celery Compound erhalten habe. Mein Schwiegersohn hat zwei Flaschen für ein ähnliches Leiden genommen und es hat ihn gesund gemacht.

HALF RATES TO COLORADO.

On August 11 and 12 the North-Western Line will sell excursion tickets to Denver, Colorado Springs, Manitou and Pueblo and return at half rates—one fare for the round trip—tickets good for return passage, leaving Colorado points August 20 to 25, with privilege of further extension until September 1. For full information apply to agents of connecting lines, or address; A. H. Waggener, T. P. A., 7 Jackson place, Indianapolis, Ind.

—32-95

Eby's Kirchengeschichte
und Glaubensbekenntniß der Mennoniten, nebst Formularen zur Taufhandlung, Copulation, Ordination von Bischöfen (Aeltesten) Predigern, Diaconen u.s.w. von Benjamin Eby. Das Buch ist in Leder gebunden, hat 211 Seiten und kostet per Post 50 Cts.
Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Der Christliche Jugendfreund,
eine monatliche, schön gedruckte, illustrirte Kinderzeitung, doch auch belehrend für die reifere Jugend. Einzelne Nummern kosten per Jahr 25 Cents; fünf Nummern an eine Adresse $1.00. Sonntagschulen, die eine größere Partie beziehen, erhalten das Blatt für 10 Cts. per Jahr, oder 5 Cents per Halbjahr. Probenummern werden frei zugesandt.
Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Dietrich Philipp's Handbüchlein.
von der christlichen Lehre und Religion. Zum Dienst für alle Liebhaber der Wahrheit aus der heiligen Schrift zusammengestellt. 450 Seiten, Lederband und zwei Schließen. Per Post ....1.50.
Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Daforth's automatischer Verbesserter Schleifapparat.

(Patentirt.)

Danforth's Mähmaschinenmesser-Schleifer ist einer der einfachsten und besten Schleifapparate im Markte. Er schleift zwei Seiten des Mähmessers zu gleicher Zeit.

Er ist so einfach in seiner Zusammenstellung, daß Jedermann damit Tüchtiges leisten kann. Er hat eine schwingende Bewegung, wodurch die Erhitzung des zu schleifenden Gegenstandes vermieden wird. Man kann ebenso gut ein Messer, eine Axt, ein Stemmeisen oder irgend ein Werkzeug damit schärfen.

Der Stein ist ein sogenannter Corundum, nächst dem Diamanten der härteste Stein, den es giebt; er überdauert zwei oder drei gewöhnliche Schleifsteine und kann sowohl trocken als naß gebraucht werden.

Dieser Schleifapparat erweist sich auf der Farm und im Haushalt von großem Nutzen.

Preis $3.50. Ausschließliche Verkaufsrechte für Counties oder ganze Staaten werden abgegeben. Bestellungen adressire man:
Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Die Melodien
— der —
Frohen Botschaft
von E. Gebhardt.

Mit Noten, gebunden 50c
Mit Ziffern, „ 75c

Frohe Botschaft, ohne Melodie, broch. 15c
Per Dutzend. .$1.50
Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

A. D. Warner,
Mt. Lake, Minn.,
kauft, verkauft und vertauscht bewegliches und Grundeigenthum. Besondere Aufmerksamkeit wird Ansiedlungslustigen gewidmet. Macht Geldanlagen und Anleihen für Privatleute. Schreibt Kaufbriefe und gerichtliche Schriftstücke. Einkassirung von Geldern und Versicherung. Verkauft cultivirte und uncultivirte Farmen auf Zeit gegen kleine Anzahlung. 2'95—1'96

Alle Fragen bereitwilligst beantwortet. Schriftliche Anfragen erwünscht.

27'95—26'96

P. Richert, M. D.
Homeopatischer Arzt.

Führe alle Arten wundärztliche Operationen aus. Behandle Frauen- und Kinder-Krankheiten, sowie Krankheiten des Auges und des Ohres.

Behandlung chronischer Krankheiten und Brüche eine Specialität.

P. Richert, M. D.
13'95—12'96 Goessel, Marion Co., Kans

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderwirkenden
Exanthematischen Heilmittel
(auch Baunscheidtismus genannt.)
☞ Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von John Linden, Special-Arzt der Exanthematischen Heilmethode. Office, und Residence 948 Prospect Straße, Cleveland, Ohio. Letter Drawer W.
Man hüte sich vor Fälschungen u. falsche Anpreisungen.
10'95—9'96

Das Horicon-Spinnrad.
Patentirt. 37'94—36'95
Dieses Spinnrad geht ohne Schnur, läuft leichter, spinnt besser, ist schöner, bequemer und dauerhafter als andere. Preis: drei Doll. Bestellungen adressire
LOTZ & SCHULTZ, Horicon, Wis.

Die altbewährte Holzerhaltungs - Anstrich farbe Carbolineum Avenarius
verschicken wir in Fässern von 5, 10, 15, 20, 25 und 50 Gallonen frachtfrei und faßfrei an Bestellers Station. „Carbolineum" wird verwendet zum Anstrich von Scheunen, Zäunen, Fenzpfosten Windmühlen, Schindeldächern, Wassertrögen, Groneries, und allem Holzwerk über und unter der Erde. Im Hühnerstall gebraucht, ist es ein Radikalmittel zur Vertilgung der Hühnerläuse. 20'95—19'96
Schreibt für Circulare und Zeugnisse an die
CARBOLINEUM WOOD-PRESERVING CO.,
128 Reed St., Milwaukee, Wis.

Der Blinde sehend.
☞ Ich war zwei Jahre blind. ☜
Frau Anna Halder, Battle Creek, Mich.
7 Jahre blind.
Die Medicin heilt Starr, Fell, entzündete Augenlieder, wehe, trübe, hitzige, laufende, rothe und schwache Augen, doppelt Sehende u. s. w. Kann per Expreß bezogen werden.

G. M. Russische Katarrh-Kur
heilt alle Arten Katarrh bis auf den Knochen-Katarrh. Eine Flasche 50 Cents. Kann durch die Post bezogen werden.
☞ N. B. Briefen lege man Postmarken bei.
GOTTFRIED MILLBRANDT,
CROSSWELL, Sanilac Co., Mich.
—8'96

Zinnerne Hemdknöpfe
wie sie von den Mennoniten gebraucht werden, gießt der Unterzeichnete und sendet sie überall hin postfrei zu folgenden Preisen:

1 Groß (12 Dutzend)	$ .36	Canadische Postmarken nicht erwünscht.
10 „	3.50	
25 „	8.50	

Muster auf Verlangen. Adresse:
KORNELIUS D. LEMKE,
5'95—4'96 Mountain Lake, Minn.

Shoemakers Geflügel-Kalender für 1895
ist das schönste Hühnerbuch das jemals in englischer Sprache erschienen ist. Es ist über 80 Seiten stark und enthält mehr als 60 hübsche Bilder von Hühnern u. s. w. Das Buch enthält außerdem einen vollständigen Kalender, ferner werthvolle Anweisungen zur Herstellung des besten Viehpulvers und Eierfutters. Es sagt wie man alle gewöhnlichen Geflügelkrankheiten heilt, und giebt die besten Baupläne für praktische Hühnerhäuser. Es enthält eine vollständige Beschreibung aller hervorragenden Arten echten Rassengeflügels und deren Preise, sowie Preise der Eier. Das Buch ist auf bestem Papier in zwei Farben gedruckt, und Jedermann sollte es sich besorgen. Für 15 Cts. wird es portofrei an irgend eine Adresse gesandt. 48'94—21'95
C. C. SHOEMAKER,
FREEPORT, ILL.

A. U. Chamberlain's Immediate Relief.
Augenblickliches Linderungsmittel.

Ein stimulirendes und tonisches Mittel und eine unschätzbare Medizin für Durchfall, Ruhr, rothe Ruhr, Cholera Morbus, und selbst asiatische Cholera in den ersten Stadien; ferner für kaltes Fieber, Erkältungen, wehen Hals, Dyphteritis, Katarrh, LaGrippe, Magen-Kopfschmerz, Neuralgie, Zahnschmerzen, Rheumatismus, allgemeine Schwächezustände und Appetitlosigkeit.

Es ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Brand- und Schnittwunden, Verrenkungen, Bisse von giftigen Thieren und Insecten, Bienenstiche, Hautausschläge, Hämorrhoiden, Frostbeulen u. s. w.

Preis per Flasche 25 Cts., 50 Cts., $1.00.
Zu beziehen von der
MENNONITE PUBLISHING CO.,
ELKHART, IND.
☞ Muß dutzendweise bestellt werden. Die Versendung geschieht nur per Expreß.
Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Biblische Geschichten
des
Alten und Neuen Testaments,
durch Bibelsprüche
und zahlreiche Erklärungen erläutert.
40 Cents portofrei.
Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber
das bewährte Schweizer-Deutsche Heilmittel, über 100 Jahre im Gebrauch.

Aus Kräutern, Wurzeln, Samen, Blättern und Rinden, hergestellt, hat es seinen Ruf als ein wirksames und doch ungefährliches Heilmittel in tausenden von Fällen ungeschmälert erhalten. Er reinigt das Blut, treibt die Krankheitskeime aus dem Körper und regulirt die Thätigkeit der verschiedenen Organe. Man beachte, daß diese Medizin nicht in Apotheken zu haben ist, sondern nur von Agenten verkauft wird, die sich speziell mit dem Verkauf desselben befassen. Ist keine Agentur am Platze, so wende man sich sofort an

Dr. PETER FAHRNEY,
112-114 S. Hoyne Ave.,
Chicago, Ill.